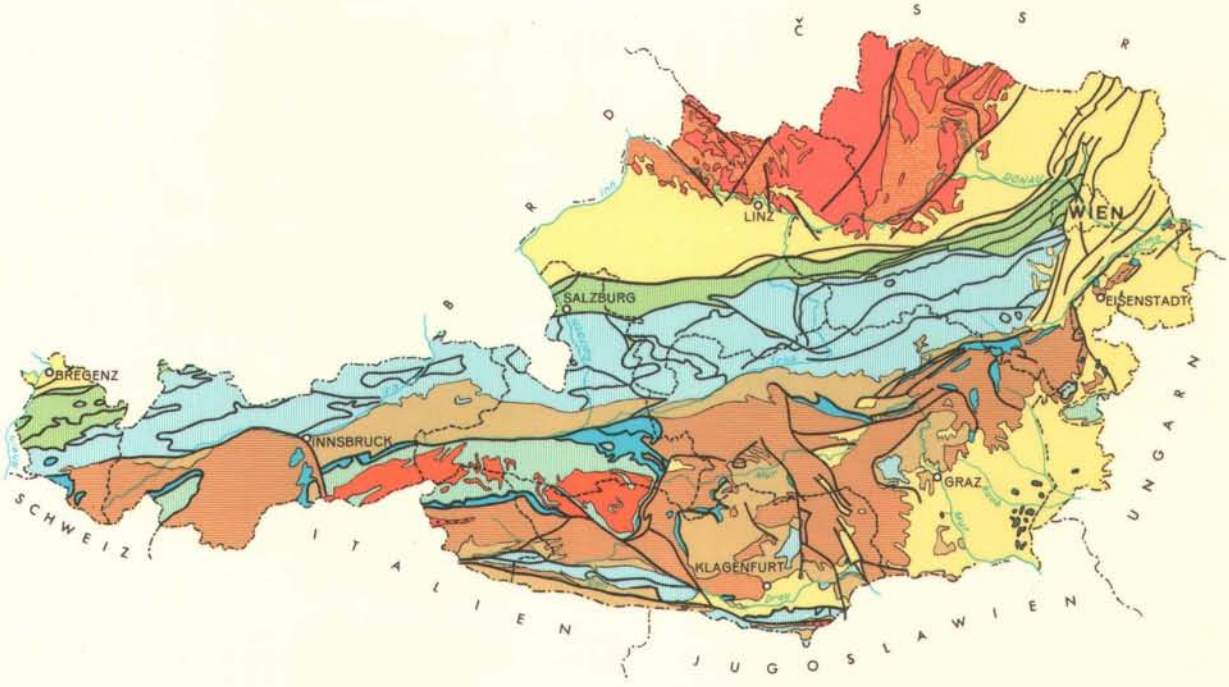
©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT



JAHRESBERICHT 1982

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Inhalt

1. Organisatorische Grundlagen 7
2. Kooperation 13
3. Programmbezogener Leistungsbericht 21
4. Personalbericht 33
5. Finanzbericht 39
Anhang 49
Beilage: Verzeichnis lieferbarer geologischer Karten

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Alle Rechte für In- und Ausland vorbehalten.
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Geologische Bundesanstalt, A-1031 Wien, Rasumofskygasse 23.
Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Albert Daurer.
Verlagsort: Wien.
Herstellungsort: Horn, N.Ö.
Satz: Geologische Bundesanstalt.
Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges. m. b. H., 3580 Horn

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Gedenken

Die Direktion und die Mitarbeiter
der Geologischen Bundesanstalt
bewahren
Herrn Direktor Hofrat a. o. Univ.-Prof. Dr. Felix Ronner,
der am 22. September 1982
nach langer, schwerer Krankheit verstorben ist,
stets ein ehrendes Gedenken.
In seiner siebeneinhalbjährigen Amtszeit
war Herr Direktor Ronner bemüht,
mit besten Kräften
für die Geologische Bundesanstalt zu wirken.
Dieses Bemühen
wird unvergessen bleiben.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Organisatorische Grundlagen

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

1. Organisatorische Grundlagen

Die wichtigsten organisatorischen Grundlagen für die Geologische Bundesanstalt (GBA) sind das 1981 in Kraft getretene Forschungsorganisationsgesetz (FOG) und die darauf beruhende Anstaltsordnung. Bestimmend ist auch die Tätigkeit des Beirates für die GBA und des Fachbeirates für die GBA. Das Konzept für Rohstofforschung schafft die Grundlagen für wesentliche Programmschwerpunkte der GBA, während die im FOG vorgeschriebene Tarifordnung für die GBA im Berichtsjahr noch in Ausarbeitung war.

1.1. Gesetzliche Basis

Die GBA ist gemäß FOG eine wissenschaftliche Einrichtung des Bundes ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie untersteht dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung („nachgeordnete Dienststelle").

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1981 — Ausgegeben am 24. Juli 1981 — 136. Stück

341. Bundesgesetz: Forschungsorganisationsgesetz — FOG
(NR: GP XV RV 214 AB 778 S. 81. BR: AB 2373 S. 413.)

Geologische Bundesanstalt

§ 18. (1) Die Geologische Bundesanstalt ist eine Einrichtung des Bundes ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie untersteht dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung.

(2) Ihre Aufgaben umfassen insbesondere:

1. Untersuchungen und Forschung in den Bereichen der Geowissenschaften und der Geotechnik sowie auf dem Gebiet der mineralischen Roh- und Grundstoffe, im besonderen die Durchforschung des Bundesgebietes nach nutzbaren Lagerstätten und die geologische Landesaufnahme,
2. Gutachten und Planungsunterlagen in diesen Bereichen,
3. Sammlung, Bearbeitung und Evidenthaltung der Ergebnisse ihrer Untersuchungen und Forschung sowie Information und Dokumentation über diese Bereiche.

(3) Die Anstalt hat bei ihrer Tätigkeit auf die Entwicklung der Wissenschaften sowie auf die Wirtschaftlichkeit der Durchführung ihrer Aufgaben Bedacht zu nehmen.

(4) Sofern es die Erfüllung der fachlichen Aufgaben für die Bundesverwaltung zuläßt, hat die Anstalt auch anderen natürlichen und juristischen Personen im Rahmen ihres Aufgabenbereiches Leistungen zu erbringen. Arbeiten für Gebietskörperschaften und Arbeiten, die im öffentlichen Interesse gelegen sind, sind bevorzugt zu behandeln.

§ 19. (1) Der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung hat unbeschadet des § 5 des Bundesministeriengesetzes im Sinne des § 71 dieses Bundesgesetzes für die Geologische Bundesanstalt eine Anstaltsordnung zu erlassen.

(2) Die Anstaltsordnung hat insbesondere nähere Bestimmungen zu enthalten über:

1. die organisatorische Gliederung der Anstalt,
2. die nähere Regelung für den Dienstbetrieb sowie für die Inanspruchnahme der Leistungen der Anstalt,
3. die Erstellung von Arbeitsprogrammen und Tätigkeitsberichten,
4. die Zusammenarbeit der Anstalt mit anderen Bundesdienststellen.

(3) Für die Bestellung des Leiters der Geologischen Bundesanstalt gilt das Ausschreibungsgesetz, BGBl. Nr. 700/1974.

§ 20. (1) Die Höhe der für die Inanspruchnahme der Tätigkeit der Anstalt zu entrichtenden Entgelte ist nach dem Grundsatz der Kostendeckung in einem Anstaltstarif im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen festzusetzen, wobei in Fällen, in denen die Anstaltstätigkeit überwiegend im öffentlichen Interesse liegt, die Ermäßigung oder Erlassung des Entgelts vorgesehen werden kann.

(2) Soweit aus den Entgelten gemäß Abs. 1 über die veranschlagten Einnahmen hinaus Mehreinnahmen anfallen, sind diese im Sinne der haushaltsrechtlichen Bestimmungen als zweckgewidmet anzusehen.

§ 21. (1) Die Bestimmungen des Lagerstättengesetzes, BGBl. Nr. 246/1947, bleiben unberührt.

(2) Die Bestimmungen der Allerhöchsten Entschließung vom 15. November 1849 betreffend die Einrichtung einer Geologischen Reichsanstalt treten mit Inkrafttreten dieses Bundesgesetzes außer Kraft. Das der Geologischen Bundesanstalt angeschlossene Museum ist vom Naturhistorischen Museum zu übernehmen.

Gemäß § 19 FOG hat die GBA insbesondere folgende Aufgaben wahrzunehmen:

- Untersuchungen und Forschung in den Bereichen der Geowissenschaften und der Geotechnik sowie auf dem Gebiet der mineralischen Roh- und Grundstoffe, im besonderen die Durchforschung des Bundesgebietes nach nutzbaren Lagerstätten und die geologische Landesaufnahme,
- Gutachten und Planungsunterlagen in diesen Bereichen,
- Sammlung, Bearbeitung und Evidenthaltung der Ergebnisse ihrer Untersuchungen und Forschung sowie Information und Dokumentation über diese Bereiche.

Bei dieser Tätigkeit hat die GBA auf die Entwicklung der Wissenschaften sowie auf die Wirtschaftlichkeit der Durchführung ihrer Aufgaben Bedacht zu nehmen.

Das FOG sieht weiters vor, daß die GBA auch für andere natürliche und juristische Personen im Rahmen ihres Aufgabenbereiches Leistungen erbringen kann, sofern es die Erfüllung der fachlichen Aufgaben für die Bundesverwaltung zuläßt; Arbeiten für Gebietskörperschaften und Arbeiten, die im öffentlichen Interesse gelegen sind, sind dabei bevorzugt zu behandeln.

Gemäß FOG hat der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung für die GBA eine Anstaltsordnung und – im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen – eine Tarifordnung zu erlassen.

Abb. 1: Ausschnitt aus dem „341. Bundesgesetz über die Forschungsorganisation in Österreich und über Änderung des Forschungsförderungsgesetzes (Forschungsorganisationsgesetz – FOG)" aus Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, 136. Stück.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

1.2. Anstaltsordnung

Sie enthält insbesondere nähere Bestimmungen über
- die organisatorische Gliederung der GBA,
- die nähere Regelung für den Dienstbetrieb sowie für die Inanspruchnahme der Leistungen der GBA,
- die Erstellung von Arbeitsprogrammen und Tätigkeitsberichten,
- die Zusammenarbeit der GBA mit anderen Bundesdienststellen

und wurde mit Erlaß des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung Zl. 4663/23-23/82 vom 13. Mai 1982 in Kraft gesetzt.

Damit hat die GBA ihre nunmehr endgültige Organisationsform erhalten. Wesentliche Veränderungen gegenüber der während der Reorganisation (1978 bis 1982) gültigen Dienstinstruktion bestehen darin, daß die Fachabteilungsgruppe Info-Dienste und die Außenstelle Leoben in den Rang von Hauptabteilungen erhoben wurden (s. Organigramm, Abb. 2).

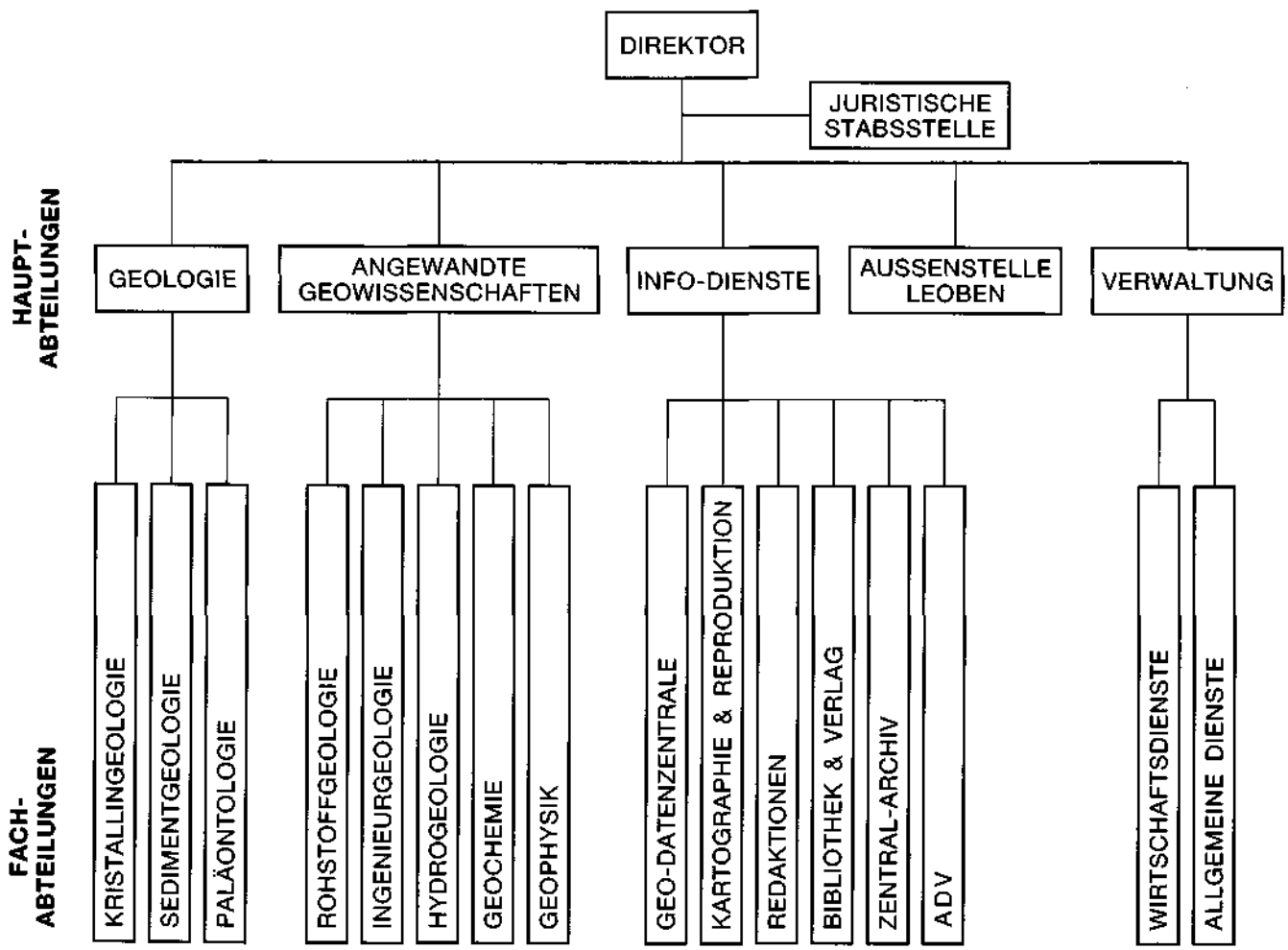


Abb. 2: Organigramm der Geologischen Bundesanstalt.

1.3. Tarifordnung

Ebenfalls gemäß FOG wurde 1982 mit der Erstellung einer Tarifordnung für die GBA begonnen und erste Entwürfe bei den diesbezüglichen Sitzungen im Herbst GBA-intern sowie im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung diskutiert und die weitere Vorgangsweise in Abstimmung mit Vertretern des Bundesministeriums für Finanzen festgelegt.

Gesichtspunkte der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit sowie der Kostendeckung sind dabei ebenso zu berücksichtigen wie die der Besonderheit des Austausches von Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

1.4. Beirat für die GBA

Gemäß Anstaltsordnung ist für die GBA ein Beirat eingerichtet, der sich aus Vertretern der an der Leistung der GBA primär interessierten Bundesministerien Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, Bundesministerium für Bauten und Technik, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Bundesministerium für Finanzen, der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und des Österreichischen Arbeiterkammertages sowie der Verbindungsstelle der Bundesländer beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung zusammensetzt. Bei Bedarf können weitere Vertreter nominiert werden. Den Vorsitz führt der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, das Sekretariat ist bei der GBA untergebracht.

Dem Beirat obliegt die Beratung des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung in allen Angelegenheiten, welche die GBA betreffen, mit den Schwergewichten Programm- und Budgetgestaltung sowie Leistungskontrolle. Der Beirat kommentiert beratend die einjährigen und mittelfristigen Programmanträge der GBA und gibt Stellungnahmen zu Leistungsberichten ab. Der Beirat stellt sicher, daß sämtliche geologische Aktivitäten auf dem Bundesgebiet mindestens als Dokumentation über die GBA geleitet werden.

In Verfolgung seiner Aufgaben tritt der Beirat zweimal jährlich, und zwar im Frühjahr und im Herbst, zu Sitzungen zusammen.

In der Frühjahrsitzung des Beirates für die GBA (31. März 1982) wurde der Leistungsbericht 1981 und die Programmplanung 1982 vorgelegt und vom Beirat genehmigt. In der Herbstsitzung (4. November 1982) wurde über den Stand der Arbeiten des laufenden Jahres berichtet und eine Programmvorschau für 1983 vorgelegt.

1.5. Fachbeirat für die GBA

Weiters ist gemäß Anstaltsordnung bei der GBA ein Fachbeirat eingerichtet, der sich zur Zeit aus 15 Wissenschaftern zusammensetzt, welche in den Fachgebieten tätig sind, auf welchen die GBA primär arbeitet. Auf Vorschlag des Direktors der GBA bestellt der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die Mitglieder des Fachbeirates ad personam. Den Vorsitz des Fachbeirates führt der Direktor der GBA, das Sekretariat ist ebenfalls bei der GBA untergebracht.

Zur Sicherstellung einer Meinungsvielfalt im Fachbeirat dauert eine Funktionsperiode für jedes Mitglied des Fachbeirates 3 Jahre. Da in den ersten beiden Jahren des Bestehens des Fachbeirates einvernehmlich je 5 Mitglieder ausschieden und durch neue ersetzt wurden, ist nunmehr unter Wahrung des Rotationsprinzipes eine kontinuierliche Arbeit des Fachbeirates sichergestellt.

Im Jahre 1982 gehörten dem Fachbeirat die in Tabelle 1 aufgeführten Persönlichkeiten an.

Tabelle 1: Mitglieder des Fachbeirates für die Geologischen Bundesanstalt im Jahre 1982

Name	Institution	Fachrichtung
Univ.-Doz. Dr. Lothar BECKEL	Institut für Kartographie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Abt. für Satellitenkartographie Bäckerstraße 20, 1010 Wien	Fernerkundung
a. o. Univ.-Prof. Ing. Dr. Leander Peter BECKER (bis 30. September 1982)	Institut für Geologie und Paläontologie der Universität Graz Heinrichstraße 26, 8010 Graz	Ingenieurgeologie
Dr. Anton EGGER (bis 30. September 1982)	Austomineral Ges. m. b. H. & Co. KG Prinz Eugen-Straße 8–10, 1040 Wien	Geochemie
MR DI Johann FUCHS	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Abt. I/11 Minoritenplatz 5, 1014 Wien	EDV
Univ.-Doz. Dr. Walter GRÄF	Landesmuseum Joanneum Abt. Geologie, Paläontologie und Bergbau Raubergasse 10/I, 8010 Graz	Naturraumpotential
a. o. Univ.-Prof. Dr. Volker HÖCK	Institut für Geowissenschaften der Universität Salzburg Abt. Mineralogie-Petrographie Akademiestraße 26, 5020 Salzburg	Mineralogie, Petrographie
o. Univ.-Prof. Dr. Herwig HOLZER (bis 30. September 1982)	Institut für Geologie und Lagerstättenlehre Montanuniversität Leoben Erzherzog Johann-Straße 10, 8700 Leoben	Lagerstättengeologie

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Univ.-Doz. Dr. Dirk VAN HUSEN (ab 1. Oktober 1982)	Geologisches Institut der Technischen Universität Wien Karlsplatz 13, 1040 Wien	Quartärgeologie
Direktor HR Univ.-Doz. Dr. Hermann KOHL (bis 30. September 1982)	Oberösterreichisches Landesmuseum Museumstraße 14, Postfach 91, 4010 Linz	Quartärgeologie Lockersedimente
Direktor Dr. Heinz KOLLMANN (bis 30. September 1982)	Naturhistorisches Museum, Geologisch-Paläontologische Abt. Burgring 7, Postfach 417, 1014 Wien	Paläontologie
a. o. Univ.-Prof. Dipl.Ing. Dr. mont. Erich LECHNER	Institut für Bergbaukunde der Montanuniversität Leoben Erzherzog Johann-Straße 10, 8700 Leoben	Bergbautechnik
o. Univ.-Prof. Dr. Friedrich MAKOVEC (ab 1. Oktober 1982)	Geologisches Institut der Technischen Universität Wien Karlsplatz 13, 1040 Wien	Ingenieurgeologie
Direktor Univ.-Doz. Dr. Walter H. NEUBAUER (ab 1. Oktober 1982)	Austromineral Ges. m. b. H. & Co. KG Prinz Eugen-Straße 8–10, 1040 Wien	Lagerstätten-geologie
Univ.-Doz. Dr. Reinhold PIGAL	Wolfram Bergbau- und Hütten-Ges. m. b. H. 5730 Mittersill/Salzburg	Aufbereitung
o. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang PILLEWIZER	Institut für Kartographie und Reprotechnik Technische Universität Wien Karlsplatz 13, 1040 Wien	Kartographie Reproduktion
a. o. Univ.-Prof. Dr. Peter STEINHAUSER	Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik Hohe Warte 38, 1190 Wien	Geophysik
a. o. Univ.-Prof. Dr. Friedrich STEININGER (ab 1. Oktober 1982)	Institut für Paläontologie der Universität Wien Universitätsstraße 7/II, 1010 Wien	Paläontologie
Berginspektor Dr. Friedrich THALMANN (ab 1. Oktober 1982)	VOEST ALPINE Leoben Peter Tunner-Straße 15	Geochemie
o. Univ.-Prof. Dr. Alexander TOLLMANN	Geologisches Institut der Universität Wien Universitätsstraße 7/III, 1010 Wien	Geologie
Dr. Godfrid WESSELY	ÖMV Aktiengesellschaft Hintere Zollamtsstraße 17, 1030 Wien	Erdölgeologie

Dem Fachbeirat obliegt die Beratung des Direktors insbesondere in Fragen der Programmgestaltung sowie die Stellungnahme zu den Leistungsberichten der GBA und zu wissenschaftlichen, die GBA betreffenden Fragen. Die vom Fachbeirat abgegebenen Stellungnahmen haben den Rang von Empfehlungen, die der Direktor den vorgesetzten Stellen vorlegen kann. Der Fachbeirat tritt zweimal jährlich, jeweils 2–3 Wochen vor den Sitzungen des Beirates zu seinen Sitzungen zusammen.

Am 15. März 1982 fand die Frühjahrssitzung des Fachbeirates für die GBA statt, in der der Leistungsbericht für 1981 und die Programmplanung für 1982 diskutiert und zur Vorlage an den Beirat empfohlen wurden. Weiters wurde eine Reihe von Empfehlungen des Fachbeirates formuliert, die ebenfalls dem Beirat vorgelegt wurde. In der Herbstsitzung am 18. Oktober 1982 wurde über den Stand der Arbeiten des laufenden Jahres berichtet und die Programmvorschau für 1983 zur Vorlage an den Beirat empfohlen.

1.6. Konzept für Rohstofforschung in Österreich

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung veröffentlichte 1981 die von einem Projektteam erarbeiteten Ergebnisse bezüglich Rohstofforschung in Form des „Konzeptes für die Rohstofforschung in Österreich", in welchem unter anderem der thematische Inhalt der Rohstofforschung, Richtlinien für deren Durchführung und Finanzierung und schließlich, in Teil II (Mineralische Rohstoffe und Grundwasser) 7 Programmschwerpunkte für die Rohstofforschung festgelegt sind.

Diese sind:

- ○ Regionale und subregionale Basisaufnahmen des Bundesgebietes incl. Naturraumpotential
- ○ Fossile Brennstoffe
- ○ Forschung auf dem Gebiet ausgewählter, insbesonders kritischer mineralischer Rohstoffe
- ○ Erkundung unterirdischer Wasservorkommen (incl. Geothermie)
- ○ Lockergesteine
- ○ Entwicklung und Erprobung von Methoden und Verfahren der Rohstoffsuche, Rohstoffgewinnung und Rohstoffwiederverarbeitung
- ○ Aufbau der Datenbasis, wirtschaftswissenschaftliche Begleitstudien und ergänzende Untersuchungen.

Für die Schwerpunkte „Erkundung unterirdischer Wasservorkommen" und „Lockergesteine" wird das Sekretariat von der GBA wahrgenommen; Koordinationssitzungen am 22. 2. 1982 (Wasser) . und am 23. 2. 1982 (Lockergesteine) fanden an der GBA statt.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Kooperation

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

2. Kooperation

Um die begrenzten personellen und finanziellen Mittel der GBA optimal nützen und einsetzen zu können, ist eine umfassende Kooperation mit einschlägigen Einrichtungen im In- und Ausland unbedingt erforderlich. Abgesehen von der institutionalisierten Kooperation, die ausführlich in diesem Abschnitt dargestellt ist, kommt in diesem Zusammenhang auch der informellen Zusammenarbeit – basierend vor allem auf persönlichen Kontakten – eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu. Deshalb sind auch viele derartige Kontakte hier aufgenommen, eine Vollständigkeit ist aber nicht zu erreichen. Überdies bestehen zwischen institutionalisierten und informellen Kontakten oft fließende Übergänge.

2.1. Inland

2.1.1. Verwaltungsübereinkommen

Die Zusammenarbeit der GBA mit anderen Bundesdienststellen kann bei Bedarf durch Verwaltungsübereinkommen geregelt werde. Zur Zeit ist die Zusammenarbeit mit folgenden Bundesdienststellen durch Verwaltungsübereinkommen institutionalisiert:

● **Verwaltungsübereinkommen vom 22. Mai 1978 (GZ 4.670/4–23/78) zwischen dem Bundesministerium für Handel, Gerwerbe und Industrie und dem Bundesminsterium für Wissenschaft und Forschung, betreffend den Vollzug des Lagerstättengesetzes.**

In Verfolgung dieses Verwaltungsübereinkommens wurde das Interministerielle Beamtenkomitee (IMBK) eingesetzt, das aus je 3 Vertretern des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie und des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung besteht. In seinen zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen beschließt das IMBK das Rohstoffprogramm der GBA bzw. nimmt die Vorhaben des Bundes im Rahmen der Bund/Bundesländerkooperation auf dem Gebiet der Rohstofforschung, Rohstoffversorgungssicherung und Energieforschung zur Kenntnis.

Das Rohstofforschungsprogramm der GBA zum Vollzug des Lagerstättengesetzes wurde nach Abschluß der Koordinationssitzungen in den neun Bundesländern vom IMBK am 30. 3. 1982 diskutiert und in seiner endgültigen Fassung zur Durchführung freigegeben (siehe Anhang: „Liste der Rohstofforschungsprojekte der GBA 1982").

Das IMBK befaßte sich in seiner Herbstsitzung (3. 11. 1982) sowohl mit dem Stand des Rohstofforschungsprogrammes 1982 der GBA einschließlich Finanzbericht über die Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes als auch mit der Vorausplanung des Rohstofforschungsprogrammes 1983 auf Grundlage der Ergebnisse der vorausgegangenen Herbstsitzungen der Bund/Bundesländer-Koordinationskomitees.

● **Verwaltungsübereinkommen vom 12. Juli 1979 (GZ 46.221/3–IV/6/79) zwischen dem Bundesministerium für Bauten und Technik und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, betreffend die Zusammenarbeit der Geologischen Bundesanstalt mit dem Geotechnischen Institut der Bundsversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal bzw. die Zusammenarbeit der Geologischen Bundesanstalt mit dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen.**

Die Arbeitsgruppe betreffend die Zusammenarbeit zwischen GBA und GTI/Arsenal tagte am 12. 5. und am 3. 12. 1982. Dabei wurden Kooperationsergebnisse und -planungen auf den Gebieten der geochemischen Analytik, der geotechnischen Probenuntersuchung, der Hydrogeologie und der geophysikalischen Bohrlochvermessung erörtert und Angaben über vorgesehene Gerätebeschaffung ausgetauscht.

Die Arbeitsgruppe zur Zusammenarbeit zwischen GBA und BAEV hielt ihre beiden Jahressitzungen am 28. 4. und am 23. 11. 1982 ab. Es fand ein Informationsaustausch über Kartierungsvorhaben, Stand der Höhendatenbank und Stand der Aeromagnetik-Befliegungen statt, und es wurde neuerlich die Problematik der Berechnung von Vorkosten für Lieferung von Produkten und Leistungen behandelt.

● **Verwaltungsübereinkommen vom 11. Jänner 1982 (GZ. 5035/1–23/82) zwischen dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, dem Bundesministerium für Landesverteidigung und dem Bundesministerium für Bauten und Technik, betreffend die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften, Geotechnik und Technik.**

Arbeitsgruppensitzungen fanden am 1. 4., 22. 6., 14. 9. und 14. 12. 1982 statt. Aus Sicht der GBA (Geophysikalische Basisaufnahme, Rohstofferkundung) sind insbesondere die Kooperationsergebnisse auf dem Gebiet der Hubschraubergeophysik hervorzuheben. Seitens der GBA wurde auf die laufende Erstellung von Georisikofaktorenkarten hingewiesen, die für das BMLV von Interesse sein können.

Ein Verwaltungsübereinkommen zwischen dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, das die Zusammenarbeit der Berghauptmannschaften mit der Geologischen Bundsanstalt auf eine erweiterte Basis stellen soll, ist in Vorbereitung.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

2.1.2. Kooperation Bund/Bundesländer auf dem Gebiet der Rohstofforschung, Rohstoffversorgungssicherung und Energieforschung

In der 1978 ins Leben gerufenen und 1980 auf das Gebiet der länderspezifischen Energieforschung erweiterten Kooperation ist die Geologische Bundesanstalt insoweit wesentlich beteiligt, als sie einerseits einer der 5 ständigen Vertreter des Bundes bei den in den 9 Bundesländern eingerichteten Koordinationskomitees und somit mitbestimmend für das gesamte Programm der kooperativen Rohstofforschung, Rohstoffversorgungssicherung und Energieforschung ist, andererseits ihr eigenes Rohstofforschungsprogramm zum Vollzug des Lagerstättengesetzes, das 1982 mit 10 Mio. S budgetiert war, in diese Kooperation einbringt. Vom Interministeriellen Beamtenkomitee zur Erfüllung des Lagerstättengesetzes wurden für 1982 die in Tab. 2 angeführten Projekte zur Durchführung genehmigt.

Die Schwerpunkte der von der GBA selbst durchgeführten Projekte lagen in den Fachbereichen „Lagerstättenprojekte" und „Bundesweite Aufnahmen".

Eine ausführlichere Darstellung dieses Programmes findet sich im programmbezogenen Leistungsbericht.

Tabelle 2: Lagerstättenprojekte 1982

BA 3 c	Kohlengeologische Bearbeitung des Gebietes St. Michael/B.–Jennersdorf
BC 2 a	Basisuntersuchung des Bundesgebietes mit modernen geowissenschaftlichen und geotechnischen Methoden: Geochemie Zentralalpen-Ostende; Analytik (Burgenland)
KA 13 b	Erforschung des tieferen Untergrundes im Klagenfurter Becken mit dem Ziel, Indikationen für Braunkohle zu erhalten
KA 26	Aerogeophysikalische Vermessung des Drauzuges (Kärnten) und bodengeophysikalische Messungen westlich Erlach
KA 30	Subregionale montangeologische Untersuchungen von Pb-Zn-Indikationen im Bereich der Flattnitz in Kärnten
NA 1 f	Begleitende Kohleforschung – Geologisch-stratigraphische Grundlagenbeistellung – Bereich NÖ Molasse, Wiener Becken
NA 3 f	Bewertung der Tonvorkommen der NÖ Molassezone zwischen Enns und Erlauf (Detailerkundung zur Unterstützung raumplanerischer Maßnahmen)
NA 25	Geophysikalische Untersuchung der Pb-Zn-Vererzungen im Bereich Annaberg/NÖ
NC 6 e	Basisuntersuchungen des Bundesgebietes mit modernen geowissenschaftlichen Methoden: Geochemie Zentralalpen-Ostende; Analytik (NÖ)
NC 9 a	Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials (Zusammenführung der Basisaufnahmen) – Bereich Südliches Waldviertel
NC 9 b	Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials (Zusammenführung der Basisaufnahmen) – Bereich Dunkelsteiner Wald
OA 1 d	Erfassung der Tone und Sandvorkommen im Hausruck
OA 1 e	Detaillierte geophysikalische Untersuchungen von Massenrohstoffvorkommen im Südteil der Böhmischen Masse
OA 5 e	Begleitende Kohleforschung – Geologisch-stratigraphische Grundlagenerstellung – Bereich OÖ Molassezone
SA 16 b	Erfassung der Locker- und Festgesteine (Karte 1 : 5000) im Saalachtal zwischen Lofer und Steinalm (200 Höhenmeter beiderseits der Saalach)
SA 16 e	Erfassung ausgewählter Schottervorkommen im Flachgau (Salzburg) südlich der Linie Nockstein – Hof b. Slbg. – Schober/Fuschl – 2. Projektstufe
SA 16 f	Erfassung ausgewählter Schottervorkommen im Flachgau zwischen den Linien Nockstein – Hof b. Slbg – Schober/Fuschl und Obertrum – Neumarkt am Wallersee (2. Projektstufe)
SA 16 g	Aufsuchung von Lockergesteinen für die wirtschaftliche Nutzung im Bereich Lungau
SA 16 h	Erfassung der Lockergesteine ausgewählter Gebiete Salzburgs: h) Dientnersattel–Mühlbach. Baugeologische Detailkartierung 1 : 5000 entlang eines Geländestreifens von ca. 1 km Breite
SC 9 d	Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials (Zusammenführung der Basisaufnahmen) – Bereich Blatt Neukirchen . a. Gr. (ÖK 121) Salzburger Anteil
STA 4 f	Kohlengeologische Bearbeitung der Neogen-Buchten von Friedberg-Hartberg-Pöllau (Ostabdachung des Joglandes)
StA 32	Aufnahme und Bewertung von Dekor- und Nutzgesteinen in der Steiermark / Breccien, Konglomerate und Sandsteine der Gosau und des Tertiärs
StA 33	Methoden zur Substanzschätzung am Beispiel ausgewählter Bentonit- und Glastuff-Vorkommen der Steiermark
StA 40	Integriertes Suchprogramm zur Feststellung des Rohstoffpotentials im Raume Anger – Birkfeld – Strallegg – Gasen – I. Teil

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

TA 18	Geologische Erkundung der Schwerspatlagerstätten in den Kitzbüheler Alpen (Nordtirol)
TA 20	Überprüfung und Detailuntersuchung von Schwermetallindikationen aus der regionalen Geochemie im Westabschnitt der Grauwackenzone zwischen Schwaz und Zell am See
TC 7 a	Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials (Zusammenführung der Basisaufnahmen) – Bereich Blatt Wörgl (ÖK 120)
TC 7 b	Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials (Zusammenführung der Basisaufnahmen) – Blatt Neukirchen a. Gr. (ÖK 121) Tiroler Anteil
VA 5 a	Chemische und mineralogische Untersuchungen der Phosphorite im Helvetikum (Gault-Schichten) Vorarlbergs
Ü LG 1	Aufbau eines Meldesystems für geologisch relevante Untergrundaufschließungen auf EDV-Basis (Erweiterung der Geodatenbank)

2.1.3. Arbeitsgemeinschaft Rohstoffforschung Leoben (ARGE Rohstoff) und Institut für Rohstoffforschung bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Leoben (IRF)

Im Jahr 1979 haben zunächst die vier Partner GBA, Montanuniversität Leoben, vertreten durch das Rohstoffinstitut gem. § 93 UOG, Forschungsgesellschaft Joanneum und Verein für Angewandte Lagerstättenforschung Leoben eine Gesellschaft Bürgerlichen Rechts, die Arbeitsgemeinschaft Rohstofforschung Leoben, gegründet, der sich mit Ende 1979 als fünfter Partner auch die Österreichische Akademie der Wissenschaften anschloß. Im Verwaltungskomitee, das als Aufsichtsorgan der Geschäftsführung der ARGE Rohstoff zur Seite gestellt ist, hatte der Direktor der Geologischen Bundesanstalt den Vorsitz.

Aufgabe der ARGE Rohstoff war es, die Koordination der verschiedenen Vorhaben der Rohstofforschung, Rohstoffversorgungssicherung und Energieforschung, insbesondere im Rahmen der Bund/Bundesländerkooperation zu gewährleisten. Als Personalanteil brachte die Geologische Bundesanstalt den Leiter der Hauptabteilung „Außenstelle Leoben" (früher „Operationelle Einrichtungen der Geologischen Bundesanstalt in Leoben") in die ARGE Rohstoff ein.

Auf Initiative des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wurde im Herbst 1982 eine Vereinbarung zwischen den genannten Partnern der ARGE Rohstoff abgeschlossen, die Zusammenarbeit künftig in einem neuzugründenden „Institut für Rohstofforschung bei der ÖAW (IRF)" fortzusetzen, wobei die GBA mit Erlaß des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung Zl. 5040/7–23/82 vom 28. Oktober 1982 zum Abschluß dieser Vereinbarung ermächtigt wurde. Das Institut für Rohstofforschung bei der ÖAW mit Sitz in Leoben wurde auf Beschluß der Gesamtsitzung der ÖAW im Dezember 1982 gegründet und wird nach einer kurzen Übergangszeit die ARGE Rohstoff ablösen.

Gemäß § 1 des Rahmenvertrages kommen die Vertragspartner überein, im Sinne einer gesamtösterreichischen koordinierten Rohstofforschung zusammenzuwirken und dazu, gem. § 3 Rahmenvertrag, das IRF in Anspruch zu nehmen.

Die Durchführung dieser Kooperation regelt ein gem. § 2 Rahmenvertrag gebildetes Komitee.

Das „Durchführungsübereinkommen zum Rahmenvertrag" legt in § 1 fest, in welchen speziellen Bereichen die Vertragspartner kooperieren werden:

- Vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung vergebene Auftragsforschungsmittel, Ansatz 1/14138/Post 7270 und 7280
- vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung bzw. der Geologischen Bundesanstalt vergebene Mittel in Vollzug des Lagerstättengesetzes, Ansatz 1/14228/Post 7289/002.
- vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung für die Programme „Geophysik der Erdkruste" und "Hydrologie Österreichs", Ansatz 1/14168/Post 7284 und 7285 und für das „Internationale Geologische Korrelationsprogramm", Ansatz 1/14178/Post 7340/16 bereitgestellte Mittel
- sowie für allfällige, im unmittelbaren Zusammenhang mit diesen Mitteln zusätzlich von den Ländern zur Verfügung gestellte Mittel.

In § 2 des Durchführungsübereinkommens wird die wissenschaftliche Begutachtung der Vorhaben sichergestellt.

In einem von der ÖAW eingesetzten Kuratorium für das IRF und in einem Geschäftsführenden Ausschuß des Kuratoriums für das IRF ist die Mitwirkung der Vertragspartner gem. § 3 Durchführungsübereinkommen geregelt.

Die eigentliche Arbeit hat das IRF erst 1983 begonnen.

2.1.4. Kooperation der geowissenschaftlichen Bibliotheken in Wien

Die geowissenschaftlich orientierten Institutsbibliotheken der Wiener Universitäten, die Bibliothek des Geotechnischen Instituts der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal (BVFA) und die Bibliothek der GBA hielten 3 Sitzungen ab, in welchen in erster Linie Absprachen bezüglich Neuanschaffung von Druckwerken und periodischen Schriften getroffen wurden. Diese Zusammenarbeit hat zu bedeutenden Einsparungen hinsichtlich der Ankäufe von Büchern und Zeitschriften geführt, sodaß die an den Wiener geowissenschaftlichen Bibliotheken vorhandenen Mittel sparsamst und zweckmäßigst ausgegeben werden konnten. Die Sitzungen dienen auch der gegenseitigen Information über die Entwicklung im Bereich der Dokumentation und Information im Bereich der Geowissenschaften und Geotechnik.

2.1.5. Kooperation „Dokumentation geowissenschaftlicher Literatur aus Österreich"

Die Arbeiten einer Versuchsdatenbank für geowissenschaftliche Literatur aus Österreich in Zusammenarbeit mit der ARGE Rohstoff bzw.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

dem IRF in Leoben wurden fortgesetzt. Derzeit können bereits Literaturzitate der Jahre 1979 bis 1982 abgefragt werden.

2.1.6. Mitwirkung bei weiteren Komitees, Konzepten, Projekten und Arbeitsgruppen im Inland

Angehörige der GBA wirken – als offizielle Vertreter oder ad personam – bei folgenden Komitees, Konzepten etc. mit oder sind Mitarbeiter bei folgenden Projekten, Arbeitsgruppen etc.:

- Arbeitsgemeinschaft Neusiedlersee (AGN)
- Arbeitsgruppe Fernerkundung der ASSA
- Arbeitsgruppe Karst- und Tiefenwässer (Fachgruppe Wasserhaushalt und Wasservorsorge des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes – ÖWWV-FWWV)
- Arbeitsgruppe AG 097.9 „Steine, Erden, Industrieminerale", Normung von lagerstättenkundlichen Begriffen der Steine, Erden und Industrieminerale, ÖNORM G1046.
- Arbeitsgruppe ÖROK: Naturraumpotentialkarten – Erfassung von einschlägigen Themenkarten im GEOKART-System
- Arbeitsgruppe Systematische Geochemische Untersuchung des Bundesgebietes – Enddokumentation
- Geophysik der Erdkruste – Aeromagnetische Vermessung Österreichs
- Hydrologie Österreichs
- Österreichisches Nationalkomitee der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung (ÖN-IAD)
- Stratigraphische Kommission der Österreichischen Geologischen Gesellschaft
- Vereinigung Burgenländischer Geographen
- Kooperation mit dem Magistrat der Stadt Wien MA 29 und MA 31 (Baugrund und 2. Wr. Hochquellenwasserleitung)
- Projekte des Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung (FFWF) siehe im programmbezogenen Leistungsbericht.

7 Mitglieder der GBA waren bei insgesamt 9 geologischen Exkursionen als Führer tätig, an denen rund 70 Teilnehmer aus Österreich sowie der BRD, DDR, Schweden, der ČSSR und Ungarn teilnahmen.

2.1.7. Mitwirkung in Fachvereinigungen

Angehörige der GBA wirken in den Vorständen folgender geowissenschaftlicher Gesellschaften mit:

- Österreichische Geologische Gesellschaft
- Österreichische Mineralogische Gesellschaft
- Österreichische Paläontologische Gesellschaft
- Österreichische Gesellschaft für Erdölwissenschaften (und damit Mitglied des Österreichischen Nationalkomitees für den Welt-Petroleum Kongreß)

2.2. Ausland

2.2.1 Österreichisches Nationalkomitee für Geologie

Das Österreichische Nationalkomitee für Geologie besteht aus dem Vorstand der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, ein Exekutivkomitee besteht aus dem Vorsitzenden der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, dem Vorstand des Geologischen Institutes der Universität Wien und dem Direktor der GBA, wobei letzterer die Sekretariatsgeschäfte wahrnimmt.

Das Österreichische Nationalkomitee für Geologie vertritt Österreich mit jeweils 2 Stimmen bei der Internationalen Geologenunion (International Union of Geological Sciences IUGS) und beim Internationalen Geologenkongreß IGC. Der 27. IGC wird 1984 in Moskau stattfinden, das 1. Zirkular wurde 1982 ausgeschickt.

Weiters vertritt das Österreichische Nationalkomitee für Geologie Österreich bei der Karpato-Balkanischen Geologischen Assoziation KBGA, im Council der KBGA wird Österreich durch einen GBA-Angehörigen vertreten. Der nächste Kongreß der KBGA wird 1985 in Krakau (Polen) stattfinden.

Der Direktor der GBA gehört dem Österreichischen Nationalkomitee für das Internationale Geologische Korrelationsprogramm (International Geological Correlation Program IGCP) und der Österreichischen UNESCO-Kommission, Fachausschuß Naturwissenschaften, an.

2.2.2. Internationale Zusammenarbeit und Auslandstätigkeit

● **Abkommen vom 23. Jänner 1960 über die Grundsätze der geologischen Zusammenarbeit zwischen der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik und der Republik Österreich.**

Im Rahmen des am längsten bestehenden zwischenstaatlichen Abkommens mit der ČSSR wurde vom 5. bis 7. 7. 1982 die 23. Austauschsitzung in Prag abgehalten. Das Protokoll für die geowissenschaftlich-geotechnische Zusammenarbeit 1982/83 enthält rd. 40 Punkte über den Austausch von Literatur, Materialien, Wissenschaftlichem und regelt die weitere Kooperation zwischen den für die Kohlenwasserstoffprospektion zuständigen Gesellschaften in Österreich (ÖMV) und in der ČSSR (GFB und MND).

● **Vereinbarung vom 15. Jänner 1968 zwischen der Geologischen Bundesanstalt, Wien, und dem Zentralamt für Geologie der Volksrepublik Ungarn über die wissenschaftliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geologie, Paläontologie und Geophysik.**

Die 16. Austauschsitzung im Rahmen dieses Abkommens wurde am 29. und 30. 11. 1982 in Budapest abgehalten. Dabei wurden ca. 40 Punkte zur Fortführung der seit 1968 bestehenden Kooperation einschließlich der Aktivitäten auf dem Sektor der Erdöl- und Erdgasexploration beschlossen.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Zur Vereinfachung der wissenschaftlichen Kooperation wurde ein devisenfreier Austausch von Wissenschaftlern im Ausmaß von je 40 Mann/Tagen vereinbart.

● **Arbeitsgruppe für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften und Rohstoffe zwischen der Republik Österreich und der Bundesrepublik Deutschland.**

Auf österreichischer Seite liegt die Federführung bei dieser Zusammenarbeit beim Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, die Geologische Bundesanstalt ist Mitglied der Arbeitsgruppe; die Federführung in der Bundesrepublik Deutschland obliegt der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover, Mitglieder der Arbeitsgruppe sind die Geologischen Landesämter von Bayern und Baden-Württemberg.

Vom 20. bis 22. 10. 1982 fand in Warmbad Villach die 5. Sitzung der Arbeitsgruppe statt. Kooperationsthemen waren neben dem Informationsaustausch bei der Rohstofferkundung insbesondere die Gebiete Geochemie, Aerogeophysik, Erfassung des geogenen Naturraumpotentials, Hydrogeologie und Ingenieurgeologie. Eingehend beraten wurden auch die jeweiligen geologischen Kartierungsprogramme im weiteren Grenzbereich in den Maßstäben 1 : 25.000 und 1 : 50.000 sowie die Vorhaben zur Erstellung von geologischen Karten 1 : 200.000.

2.2.3. Konferenz der Direktoren der Westeuropäischen Geologischen Dienste (WEGS)

22 europäische Länder (incl. Grönland, Island, Türkei und Zypern) sind zur Zeit in dieser seit ca. 15 Jahren bestehenden Vereinigung vertreten, die auf einer jährliche stattfindenden Konferenz den Informations- und Erfahrungsaustausch über Stand und Entwicklung der staatlichen geologischen Dienste pflegt, was insbesondere für die moderne Entwicklung und das Halten des internationalen Standards für geologische Dienste kleiner Staaten von großer Bedeutung ist.

Auf Einladung des Spanischen Geologischen Dienstes fand vom 20. 9. bis 25. 9. 1982 die diesjährige Konferenz der Direktoren der Westeuropäischen Geologischen Dienste in Puerto de la Cruz (Teneriffa) statt. Außer dem einladenden spanischen waren die Repräsentanten der Geologischen Dienste von 14 Ländern vertreten, und zwar von: Belgien, BRD, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grönland, Großbritannien, Holland, Irland, Island, Luxemburg, Norwegen, Österreich und Portugal. Themen der Beratungen waren: Informationsaustausch über Programme der Geologischen Dienste; Verbreitung geowissenschaftlicher Karten; Entwicklungen der Umweltgeologie; Anwendungen der ADV in den Geologischen Diensten; Gemeinschaftsprojekte der Geologischen Dienste (bilateral und multilateral); Dokumentationsaustausch; Planungsabläufe in den Geologischen Diensten; Aktivitäten der Geologischen Dienste in der Entwicklungshilfe.

Die Jahressitzung 1983 wird auf Einladung des Direktors des Norwegischen Geologischen Dienstes in Trondheim abgehalten werden.

2.2.4. Entwicklungshilfe

Im Rahmen der österreichischen Entwicklungshilfe waren und sind Fachleute der GBA tätig. Derzeit ist ein Mitarbeiter für 2 Jahre in Nicaragua beschäftigt (Entwicklung eines Goldbergbaues), ein weiterer ist in Fragen der Behandlung von Rohstoffen, insbesondere von Industrierohstoffen, in Ostafrika befaßt.

Von Entwicklungshilfeeinsätzen vergangener Jahre wurden im Berichtsjahr Erzproben aus Ecuador und Kalkproben aus Nigeria bearbeitet.

2.2.5. Auslandsausbildung

Im Jahr 1982 wurden unter diesem Titel S 100.000,– aus IGCP-Mitteln zur Verfügung gestellt. Für folgende GBA-Angehörige bzw. Auswärtige Mitarbeiter konnte damit ein Beitrag zu einem Auslandsstudienaufenthalt geleistet werden:

T. Cernajsek:
BGR Hannover, Geol. LA Krefeld

O. Thiele:
Rheinbraunkohlen AG, Köln

E. Marinov:
Erhebungen GEOKART, München–Darmstadt

B. Meurers:
Geophysik Clausthal

F. Tatzreiter:
mod. Cephalopodenforschung Ottawa–Denver

P. Zwazl:
EDV-Software Geodatenbank München

2.2.6. Weitere internationale Kooperation

Angehörige der GBA gehören – als Vertreter der GBA oder ad personam – folgenden Kommissionen, Komitees etc. an oder sind Mitarbeiter bei folgenden Projekten, Arbeitsgruppen etc.:

IUGS Subcommission on Stratigraphic Classification (ISSC)
IUGS Subcommission on Silurian Stratigraphy
IUGS Working Group on the Ordovician–Silurian Boundary
IUGS Working Group on the Precambrium–Cambrium Boundary
IGCP-Projekte:
- 25 Stratigraphic Correlation Tethys-Paratethys-Neogene
- 53 Ecostratigraphy
- 58 Mid Cretaceous Events
- 107 Trias of the Tethys Realm
- 145 West African Biostratigraphy and its Correlation

OECD-IEA Committee on Energy Research and Developement – Working Party on Renewable Energy Ressources (als Experte für Geothermie; früher Working Party on Geothermal Energy)
OECD Coordinating Group for the Radioactive Waste Disposal in Geological Formations
Karpato-Balkanische Geologische Assoziation (KBGA)
Kommission für Ingenieur- und Hydrogeologie
Kommission für die geologische Karte
Deep Sea Drilling Project (DSDP) Glomar Challenger, Leg 75
Commission on the International Hydrogeologic Map
Commission of the Geological Map of the World (CGMW)
International Association of Chief Librarians at National Geological Surveys
International Association of Engeneering Geology (IAEG)

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

International Committee on the History of Geological Sciences (INHIGEO)
International Society for Rock Mechanics

Zusätzlich zu diesen institutionalisierten fanden wichtige Auslandskontakte, jedoch auf informeller Basis, mit den Geologischen Diensten, bzw. Zweigstellen davon in Bayern, Finnland, Niedersachsen, Schweizerische Geologische Kommission, Ungarn (Budapest und Sopron) und der ČSSR (Prag, Bratislava, Brno, Ihlava) sowie mit dem Eötvos Lorant Institut für Geopyhsik in Budapest und den Universitäten in Tübingen, München, Darmstadt, Aachen und Hamburg statt.

Der Direktor des Finnischen Geologischen Dienstes und der Direktor des Institute of Geological Sciences (Geologischer Dienst von Großbritannien) besuchten die GBA.

2.2.7. Auslandsaufenthalte

Angehörige der GBA waren im Berichtsjahr insgesamt 586 Personen-Tage in Verfolgung wissenschaftlicher Ziele im Ausland, wobei meistens Sonderurlaub und Fremdfinanzierung in Anspruch genommen wurde.

Tabelle 3: Auslandsaufenthalte von Angehörigen der GBA im Jahre 1982

Land	Zweck/Thema	Name	PT
Belgien/Frankreich	IUGS Subcommission on Devonian Stratigraphy	Doz. Schönlaub	7
BRD	Stabile Isotopenuntersuchungen an Gesteinen der Ostalpen (Tübingen)	Dr. Scharbert	72
	Studium der Moore NW-Deutschlands	Dr. Draxler	8
	Oberrheinischer Geologischer Verein (Kempten)	Dr. Hauser, Dr. Oberhauser	5
	72. Jahrestagung der Geologischen Vereinigung in Würzburg	Dr. Pistotnik	4
	A. v. Humboldt-Stipendium (Aachen) (tw. Gebühren-, tw. Sonderurlaub)	Doz. Schönlaub	92
	2nd Symposium on the Cretaceous (München)	Dr. Stradner	3
	Gemeinsames Aerogeophysikprojekt GBA – BGR Hannover	Dr. Heinz	7
	Erhebung von Dissertationen und Diplomarbeiten für GEOKART in München	E. Marinov	16
Ekuador	Lagerstättenerkundung, Beratung	Dr. Schermann	5
Frankreich	OECD–IEA Working Party on Renewable Energy Systems (Geothermics)	Dr. Janoschek	3
Italien	Jahrestagung der Österreichischen Geologischen Gesellschaft in Südtirol	Dr. Bauer, Dr. Klein, Dr. Kollmann, Dr. Pahr, Dr. Schmid	27
Nikaragua	Entwicklungshilfe, Beratung in Fragen der Mineralrohstoffexploration	Dr. Zezula	214
Norwegen	Ordoviz–Silur-Arbeitstagung in Sundvolden bei Oslo	Doz. Schönlaub	8
Rumänien	Karpato-Balkanische Geologische Assoziation, Council Meeting (Bukarest)	Dr. Janoschek	4
Schweden	Directors Advisory Group on the Application of Computers	Dr. Schnabel	4
	3rd European Conodont Symposium (Lund)	Doz. Schönlaub	5
Schweiz	Geothermie-Studientagung (Zürich)	Dr. Kollmann	3
Spanien/Frankreich	Conodontenstratigraphie in Obersilur und Unterdevon	Doz. Schönlaub	10
Spanien	Meeting of the Directors of the Western European Geological Surveys (WEGS) in Teneriffa	V.-Dir. Gattinger	7
Syrien	Bewertung von Salzreserven	Dr. Pistotnik	33
ČSSR	23. Austauschsitzung im Rahmen des Regierungsabkommens vom 23. Jänner 1980 in Prag	V.-Dir. Gattinger,	3
		Dr. Janoschek	3
	Vergleichsexkursion in den Flysch der Slowakischen Karpaten	Dr. Oberhauser	4
	Vergleichsexkursion Alpenostrand – Kleine Karpaten	Dr. Pahr	4
	Studien in der Klippenzone der Slowakei	Dr. Schnabel	4
	Informationsaustausch über die Braunkohlenprospektion im Grenzbereich	Dr. Thiele	3
	Conodontenstratigraphie im Unterdevon des Barrandiums	Doz. Schönlaub	5
Ungarn	Austauschsitzung im Rahmen der Vereinbarung über die geologische Zusammenarbeit in Budapest	V.-Dir. Gattinger,	2
		Dr. Janoschek	2
	10. INHIGEO-Symposium in Budapest	Dr. Cernajsek	5
	Exkursion zum Vergleich der Trias	Dr. Hauser	6
	Meeting zu IGCP-Projekt 58 „Mid Cretaceous Events" in Budapest	Dr. Oberhauser	6
	Erfahrungsaustausch Geophysik (Budapest)	Prof. Seiberl	2

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Programm-bezogener Leistungsbericht

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

3. Programmbezogener Leistungsbericht

Seit dem Jahr 1979 wird die Durchführung der Aufgaben der GBA in Form von Hauptprogrammen, Programmen und Projekten abgewickelt. Folgende Gliederung der Hauptprogramme und der Verantwortung ist dabei gegeben:

Landesaufnahme mit den Programmen
- Geologische Kartierung (Verantwortung: HA Geologie)
- Geophysikalische Kartierung (Verantwortung: HA Angewandte Geowissenschaften)
- Geochemische Landesaufnahme (Verantwortung: HA Angewandte Geowissenschaften)

Projektbegleitende Grundlagenforschung (Verantwortung: HA Geologie)
Rohstoffsuche (Verantwortung: HA Angewandte Geowissenschaften)
Umwelt und Geotechnische Sicherheit (Verantwortung: HA Angewandte Geowissenschaften)
Dokumentation und Information (Verantwortung: Direktor)

3.1. Landesaufnahme

Im Hauptprogramm Landesaufnahme sind die Programme Geologische Kartierung mit verschiedenen Unterprogrammen und die Programme Geophysikalische Kartierung und Geochemische Kartierung zusammengefaßt. Die rohstoffspezifischen geophysikalischen und geochemischen Explorationen sind jedoch im Programm Rohstofferkundung enthalten, zum Hauptprogramm Landesaufnahme werden nur die entsprechenden Basisaufnahmen gezählt.

3.1.1. Geologische Kartierung

Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000 (GÖK 50)

Im Jahre 1982 sind folgende Karten erschienen:

34 Perg
76 Wiener Neustadt
95 St. Wolfgang
96 Bad Ischl
137 Oberwart
209 Radkersburg

Auf folgenden Kartenblättern sind die Geländeaufnahmen abgeschlossen:

7 Groß Siegharts
20 Gföhl
21 Horn
35 Königswiesen
37 Mautern
38 Krems/Donau
60 Bruck/Leitha
66 Gmunden
71 Ybbsitz
72 Mariazell
75 Puchberg/Schneeberg
124 Saalfelden
183 Radenthein
197 Kötschach

In verschiedenen Stadien der Geländeaufnahmen befinden sich die Kartenblätter:

8 Geras
19 Zwettl Stadt
36 Ottenschlag
49 Wels
55 Obergrafendorf
57 Neulengbach
58 Baden
64 Straßwalchen
65 Mondsee
94 Hallein
100 Hieflau
106 Aspang
117 Zirl
123 Zell am See
127 Schladming
134 Passail
138 Rechnitz
148 + 175 Brenner/Sterzing
152 Matrei
153 Großglockner
163 Voitsberg
164 Graz
167 Güssing
170 Galtür
180 Winklern
181 Obervellach
182 Spittal/Drau
189 Deutschlandsberg
198 Weißbriach
199 Hermagor
205 St. Paul i. L.
206 Eibiswald

Die Arbeiten wurden auf folgenden Kartenblättern begonnen:

122 Kitzbühel
133 Leoben
157 Tamsweg
207 Arnfels

Zurückgestellt wurden die Kartenblätter:

56 St. Pölten
59 Wien
67 Grünau i. Almtal
115 Reutte
116 Telfs
118 + 87 Innsbruck/Walchensee
128 Gröbming
136 Hartberg
145 Imst
156 Muhr
184 Ebene Reichenau
190 Leibnitz

Anmerkungen: Durch Erkrankung von Hauptbearbeitern und andere nicht vorhersehbare Umstände ha-

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Geologische Landesaufnahme

Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000

Geologische Karte 1 : 25.000

1982 erschienen

Geländearbeiten abgeschlossen

Geländearbeiten im Gang

Geländearbeiten zurückgestellt

Stand: 31. Dezember 1982

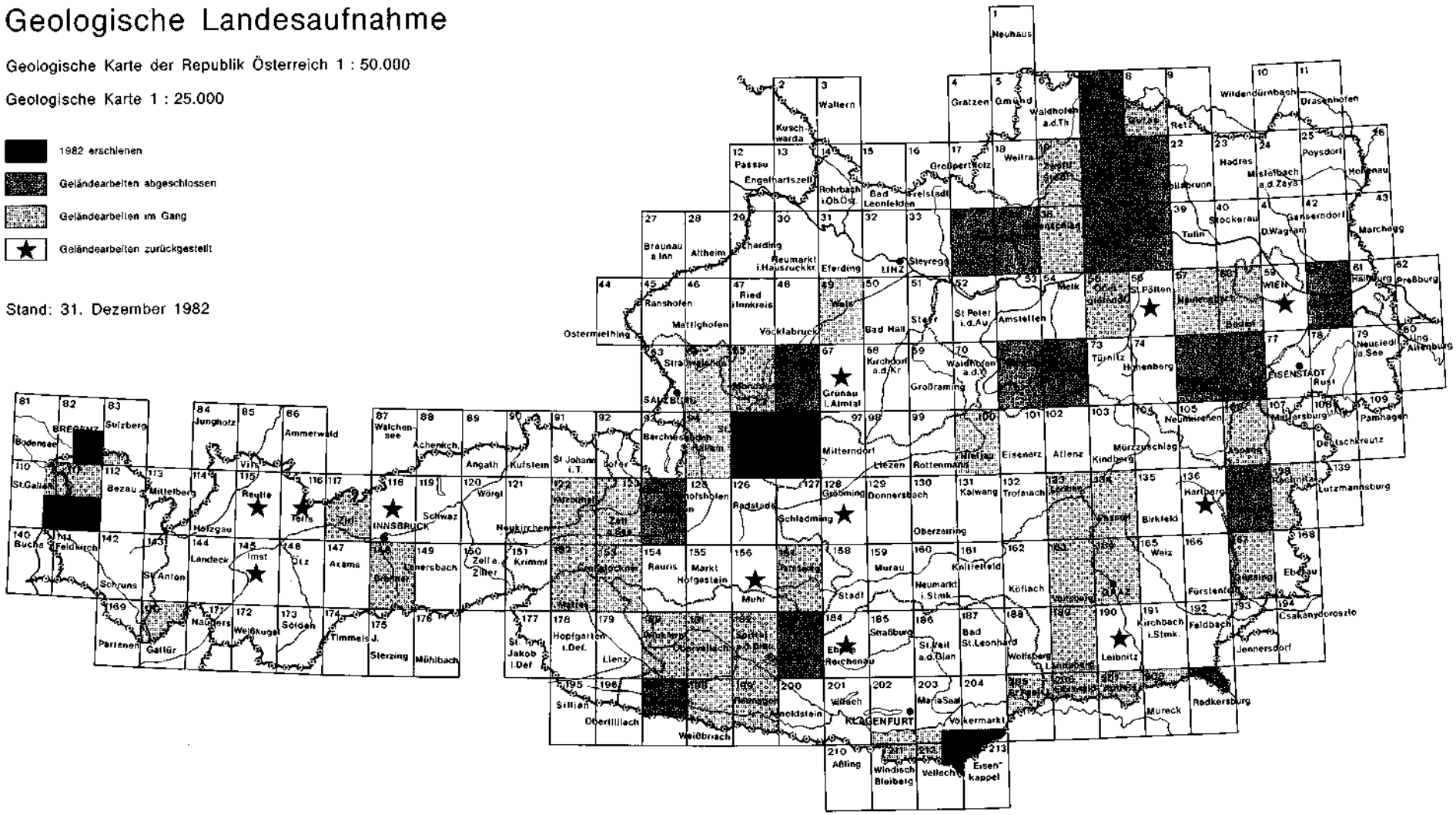


Abb. 3: Geologische Landesaufnahme; Stand der Arbeiten Ende 1982.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

ben sich bei den Kartenblättern 71 Ybbsitz, 72 Mariazell, 76 Wr. Neustadt, 94 Hallein, 118 + 87 Innsbruck/Walchensee, 145 Imst und 156 Muhr verschiedene Verzögerungen in der Fertigstellung ergeben, die sich in weiterer Folge auch auf eine Reihe von anderen Kartenblättern auswirken werden. Die Fertigstellung des Blattes 58 Baden wird sich nach neuerlicher Bewertung aller vorhandenen Unterlagen wahrscheinlich bis Ende 1983 hinauszögern.

Die Zurückstellung der Arbeiten auf den Blättern 56 St. Pölten, 59 Wien, 67 Grünau im Almtal, 115 Reutte, 116 Telfs, 128 Gröbming, 136 Hartberg, 184 Ebene Reichenau und 190 Leibnitz war notwendig, um die zu knappen Personalressourcen nicht zu sehr aufzusplittern und die Fertigestellung von benachbarten oder thematisch verwandten Kartenblättern zu beschleunigen.

Auf den Kartenblättern 122 Kitzbühel, 133 Leoben, 157 Tamsweg, 207 Arnfels und 208 Mureck konnten die Arbeiten begonnen werden, weil sich günstige Kooperationen mit verschiedenen Universitäts- und anderen Instituten ergeben haben.

Im Berichtsjahr wurden für die geologische Geländeaufnahme zur Erstellung der GÖK 50 2.168 Geländetage mit einer Gesamtsumme von S. 1,163.000,– abgerechnet, wovon auf GBA-Mitarbeiter 891 Tage mit S 510.000,– und auf Auswärtige Mitarbeiter 1.277 Tage mit S 653.000,– entfielen.

Geologische Karte 1 : 25.000 (Programm im Auslaufen)

Im Jahr 1982 erschienen die Kartenblätter:

82 Bregenz
110/111 S St. Gallen/Dornbirn Süd
Karawanken Ostteil, 3 Blätter

In verschiedenen Stadien der Geländeaufnahme befinden sich die Kartenblätter:

83 Sulzberg
110/111 N St. Gallen/Dornbirn Nord
Karawanken Westteil, 3 Blätter

Im Berichtsjahr wurden für die Geländeaufnahmen zur Erstellung der geologischen Karten 1 : 25.000 134 Geländetage mit einer Gesamtsumme von S 74.500,– abgerechnet, wobei auf GBA-Mitarbeiter 66 Tage mit S 40.500,– und auf Auswärtige Mitarbeiter 68 Tage mit S 34.000,– entfielen.

Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 200.000 (GÖK 200)

Im Frühjahr 1982 wurde die GBA beauftragt, einen Plan incl. Personal- und Kostenaufwand für die Erstellung einer geologischen Blattschnittkarte von Österreich im Maßstab 1 : 200.000 auszuarbeiten. Dieser Plan, der den einschlägigen Institutionen wie Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, Verbindungsstelle der Bundesländer und Landesgeologen, Beirat und Fachbeirat für die GBA vorgelegt wurde, sieht die Herausgaben von 32 Blatt (Halbblätter der topographischen ÖK 200) geologischer Karten mit einer einheitlichen geologischen und einer anwendungsorientierten Legende vor. Der Personalbedarf dafür beträgt 4 Geologen und 2 Fachtechniker aus Kartographie und Reproduktion, die insgesamt 9 Jahre dafür eingesetzt wären. Die Gesamtkosten incl. Auflagendruck belaufen sich auf S 14,7 Mio. (Preisbasis Mitte 1982). Eine Entscheidung über die Durchführung dieses Vorhabens ist bis Jahresende 1982 nicht gefallen.

Weitere geologische Karten 1 : 200.000 und Bundesländerserie

Blatt Wien und Umgebung (ÖK 200 Wien–Preßburg): Nach eingehenden wissenschaftlichen und (druck)technischen Diskussionen so weit gediehen, daß mit dem Ausdruck bis Mitte 1983 zu rechnen ist.

Steiermark: Geologische Karte 1 : 200.000 in Druckvorbereitung.

Oberösterreich: zurückgestellt

Tirol: Vorbereitungsarbeiten zu „Geologie von Tirol".

3.1.2. Geophysikalische Kartierung

Im Rahmen der geophysikalischen Kartierung wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- Hubschraubergeophysikalische Aufnahmen am Südrand der Böhmischen Masse und in den Schladminger Tauern (Projektleitung)
- Montangeophysikalische Erkundung von Mineralisationszonen in den NÖ Kalkalpen
- Geophysikalische Erkundung von Massenrohstoffen am Südrand der Böhmischen Masse;
- Teilauswertung der elektromagnetischen Daten der Hubschrauberbefliegung westliche Grauwackenzone
- Geophysikalische Messungen an einer Großrutschung im Bereich Bad Goisern/Stambach

3.1.3. Geochemische Kartierung

Im Berichtsjahr wurde die Probenahme für die geochemische Basisaufnahme des Bundesgebietes mittels stream sediments abgeschlossen, ein Auswertungs- und Darstellungssystem entwickelt und mit den Partnern VOEST-Alpine und ARGE Rohstoff Leoben abgestimmt. Weitere im Berichtsjahr durchgeführte Projekte waren:

- Erforschung geochemischer Prospektionsmethoden in Karbonatgebieten
- Flußspatprospektion auf geochemischer Grundlage in den NÖ Kalkalpen.

3.2. Begleitende Grundlagenforschung

In diesem Hauptprogramm wurden 1982 in folgenden Programmschwerpunkten Untersuchungsarbeiten durchgeführt:

- **Quartärforschung:**
  Moore Österreichs
  Klimafaktoren – Quartär des Donauraumes
- **Tertiärforschung:**
  Ostrakoden (im Zusammenhang mit dem FFWF-Projekt 4458: „Systematische und biostratigraphische Studien von tertiären Ostracoden auf ihre Brauchbarkeit in stratigraphischer Hinsicht für die Exploration primärer Energieträger in Österreich")
  Palynologie (im Zusammenhang mit dem FFWF-Projekt 4459: „Untersuchungen der Einsatzmög-

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

lichkeiten von modernen palynologischen Methoden zur feinstratigraphischen Gliederung und Korrelierung in Tertiärbecken des Neogens und deren Brauchbarkeit für die Kohleexploration")
Gastropoden (tw. im Zusammenhang mit IGCP-Projekt 25 Stratigraphic Correlation of the Tethys-Paratethys Neogene)
Stratigraphische Studien von kohlenührenden Serien (im Zusammenhang mit einschlägigen Rohstofforschungsprojekten, insbesondere NA 1f Kohlestratigraphie Zillingdorf, OA 5e Kohlengeologie und Stratigraphie Hausruck, StA 4f Kohleprospektion Friedberg–Hartberg–Pöllau sowie mit dem FFWF Projekt 2975: Studien über Faziesverhältnisse, Stratigraphie und Tektonik österreichischer Tertiärbecken, insbesondere in Hinsicht auf ihre Kohlenführung und Kohlehöffigkeit")
Foraminiferen (insbes. Revision der d'Orbigny-Typen, tw. im Zusammenhang mit den FFWF-Projekten 2092: „Die Foraminiferen des Wiener Beckens I" und 3413: „Die Foraminiferen des Wiener Beckens II").

- **Oberkreide/Alttertiär:**
  Nannofloren der Kreide/Tertiärgrenze: Engadiner Fenster und Gosau (tw. im Zusammenhang mit IGCP-Projekt 58: "Mid-Cretaceous Events")
- **Triasforschung:**
  Mikro- und Nannofazies von Karbonaten (wissenschaftliche Fortführung von Karbonat-Rohstoffprojekten in Afrika und von Rohstofforschungsprojekt SA 11: „Hochreine Kalke")
  Ammonitenstudien in der Tethys (tw. im Zusammenhang mit IGCP-Projekt 107: "Trias of the Tethys Realm")
- **Paläozoikumforschung:**
  Conodonten (tw. im Zusammenhang mit IGCP-Projekt 53: "Ecostratigraphy")
  Palynomorpha, Arcitarcha (Cellon-Profil)
- **Radiometrische Altersbestimmung** (das Programm wird gemeinsam durchgeführt von GBA, Geologisches Institut der Universität Wien und Geotechnisches Institut der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal):
  Böhmische Masse (gem. mit der ČSSR)
  Ausgewählte Serien aus den Hohen und Niederen Tauern
- **Deep Sea Drilling Project (DSDP):**
  Nannofloren der Kreide
- **Geochemie:**
  Hydrochemische Zonierung
  Gesteinsanalytik

Die Trennung der Begleitenden Grundlagenforschung von den anderen Hauptprogrammen, insbesondere von der Geologischen Kartierung und der Rohstofforschung, ist nicht scharf und eine Reihe von Vorhaben der Grundlagenforschung ist bei diesen Projekten subsummiert. Andererseits kann mit relativ geringen Mitteln, die aus verschiedenen, oben angeführten Quellen stammen, personalintensive Forschungstätigkeit an der GBA durchgeführt werden.

Die Ergebnisse der Begleitenden Grundlagenforschung sind vielfach im Rahmen von internen Forschungsberichten, Berichten zu Rohstofforschungsprojekten, Erläuterungen zu geologischen Karten etc. niedergelegt und nur in geringem Ausmaß in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten veröffentlicht.

3.3. Rohstofferkundung

3.3.1. Durchführung von Rohstofforschungsprojekten

Aus der Reihe der im Rahmen des Vollzuges des Lagerstättengesetzes durchgeführten Projekte (Liste siehe Kapitel 2.1.2.) wurden folgende durch Angehörige der GBA und an die GBA dienstzugeteilte Angehörige der ÖAW bearbeitet:

- **Lockersedimente Weinviertel;** NA 3c/81
  Projektleitung und Durchführung (in Bearbeitung)
- **Erfassung der Ton- und Sandvorkommen im Hausruck;** OA 1d/81 und 82
  Projektleitung und Durchführung (in Bearbeitung)
- **Schotterstudie Krems-, Steyr-, Teichltal;** OA 1c/81
  Projektleitung und Durchführung (Abschluß)
- **Untersuchung der Kohlenindikationen des Ottnangien in der Umgebung des Hausrucks (Innviertel, OÖ);** OA 5b/81
  Projektleitung und Durchführung (Abschluß)
- **Begleitende Kohleforschung OÖ, geologisch-stratigraphische Grundlagenerstellung;** OA 5e/82
  Projektleitung und Durchführung (in Berarbeitung)
- **OÖ Raumordnungskataster – Analyse und Informationssystem über Naturraumpotentialausstattung;** OC 3/81
  Mitarbeit an den Teilen Rohstoffe und Geologie (Abschluß)
- **Bestandsaufnahme des Rohstoffpotentials in Osttirol;** TA 16/81
  Projektleitung und Durchführung (in Bearbeitung)
- **Begleitende Kohleforschung NÖ, geologisch-stratigraphische Grundlagenerstellung;** NA 1f/82
  Mitarbeit (in Bearbeitung)
- **Regionale Feststellung des Rohstoffpotentiales (Zusammenführung der Basisaufnahmen) – Bereich Blatt Wörgl (ÖK 120);** TC 7a/82
  Projektleitung und Durchführung (in Bearbeitung)
- **Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials (Zusammenführung der Basisaufnahmen) – Bereich Blatt Neukirchen a. Gr. (ÖK 121), Tiroler Anteil;** TC 7b/82
  Projektleitung und Durchführung (in Bearbeitung)
- **Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials (Zusammenführung der Basisaufnahmen) – Bereich Blatt Neukirchen a. Gr. (ÖK 121), Salzburger Anteil;** SC 9d/82
  Projektleitung und Durchführung (in Bearbeitung)
- **Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials (Zusammenführung der Basisaufnahmen) – Bereich Südliches Waldviertel;** NC 9a/82
  Projektleitung und Durchführung (in Bearbeitung)
- **Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials (Zuammenführung**

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

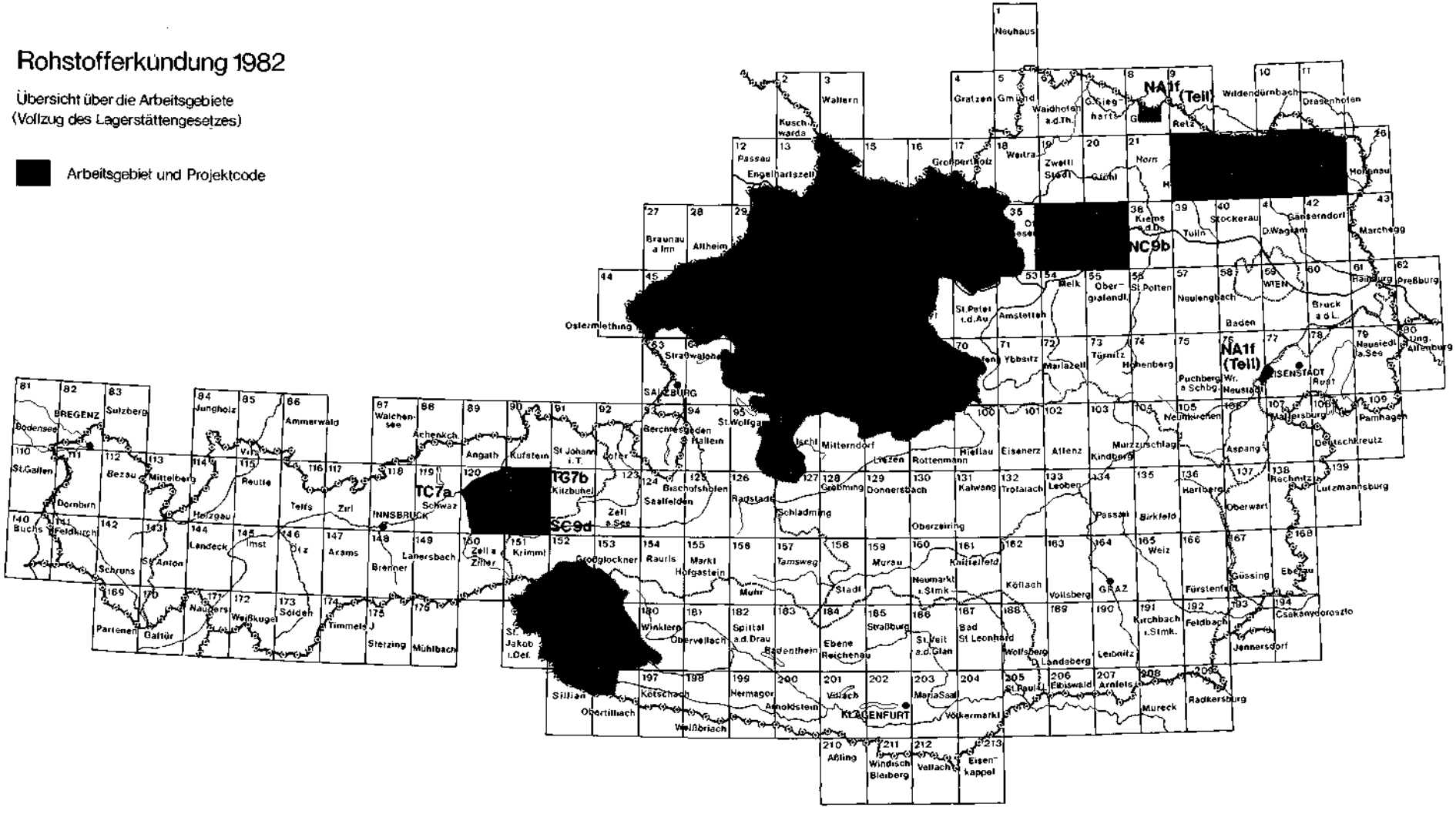


Abb. 4: Rohstofferkundung 1982. Übersicht über die Arbeitsgebiete der GBA im Rahmen des Vollzuges des Lagerstättengesetzes.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

der Basisaufnahmen) – **Bereich Dunkelsteiner Wald:** NC 9b/82 Projektleitung und Durchführung (in Bearbeitung)

- **Untersuchung der Vorkommen der Seltene-Erden-Elemente und Thorium in Gesteinen des unterostalpinen Kristallins des Semmering-Wechsel-Gebietes** (Mitarbeit)

Wie aus vorstehender Liste ersichtlich ist, lagen und liegen die Schwerpunkte der von der GBA bearbeiteten Projekte eher auf der Erarbeitung von regionalen Übersichten und Bestandsaufnahmen und weniger auf der Klärung von Detailfragen. Insbesondere sind zu nennen:

- **Regionale Bestandsaufnahme der Vorkommen von Massenrohstoffen mit besonderer Berücksichtigung der Lockersedimente.** Die Bearbeitung dieser, speziell für die Bauindustrie, wichtigen Rohstoffgruppe ist insoferne von Bedeutung, als die flächenintensive Ausbeutung dieser Lagerstätten sehr häufig mit anderen Flächennutzungsinteressen in Konflikt steht und somit ein raumplanerisches Problem darstellt.
- **Kohleforschung**
  Hier wird besonderer Wert gelegt auf die optimale, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft durchgeführte Ausschöpfung der durch Bohrungen und andere Aufschlüsse erzielbare geologischen Informationen, insbesondere durch eine enge Verknüpfung mit Programmen der Begleitenden Grundlagenforschung.
- **Rohstoffpotentialaufnahmen**
  Diese Aufnahmen erstrecken sich vor allem auf Gebiete, in denen in letzter Zeit durch geochemische und aerogeophysikalische (Hubschraubergeophysik) Basisaufnahmen eine Verdichtung der Informationen erzielt werden konnte. Durch Zusammenschau aller vorliegenden Einzelaufnahmen und allfällige Ergänzung durch bodengeophysikalische Detailaufnahmen sollen die im entsprechenden Bearbeitungsgebiet vorkommenden mineralischen Rohstoffe möglichst komplett erfaßt werden.

3.3.2. Weitere Tätigkeiten im Rahmen der Rohstoffgeologie

- Teilnahme an den Koordinationssitzungen und vorbereitenden Besprechungen im Rahmen der Bund/Bundesländer-Kooperation auf dem Gebiet der Rohstoff- und Energieforschung
- Koordinierung und fachliche Betreuung der Projekte im Rahmen der Erfüllung des Lagerstättengesetzes; Begutachtung und Stellungnahme zu Projektberichten, Kontakte zu Projektleitern und den zuständigen Landesgeologen
- Betreuung der Arbeitsgruppe des Schwerpunktes „Lockersedimente" des Rohstofforschungskonzeptes
- Organisatorische Mitarbeit an den Projekten der Hubschraubergeophysik
- Anfragenbeantwortung, Parteienbetreuung, Archivführung, KW-Reservegespräche, Erdölreferat
- Mitarbeit im Normenausschuß G 1046 „Lagerstättenkundliche Begriffe der Steine, Erden und Industrieminerale"
- Zahlreiche Stellungnahmen und Anfragebeantwortungen im Zuge bergbehördlicher Verfahren betreffend Gewinnungsbewilligungen, Freifahrungen, Fristungen, Genehmigungen von Abschlußbetriebsplänen und Verwahrung von Bohrkernmaterial in erheblich gesteigertem Ausmaß gegenüber dem Vorjahr.

3.4. Umweltgeologie und geotechnische Sicherheit

3.4.1. Hydrogeologie

Hydrogeologische Aufnahmen, Erhebungen und Untersuchungen zur Erstellung von hydrogeologischen Karten 1 : 50.000 auf folgenden ÖK-Blättern:

41 Deutsch-Wagram
42 Gänserndorf
58 Baden
66 Gmunden
79 Neusiedl/See.

Im Rahmen des Projektes „Wasserhöffigkeitskarte für die Bezirke Oberwart, Güssing, Jennersdorf" wurden außer den hydrogeologischen Aufnahmen auf den Blättern

136 Hartberg
138 Rechnitz
167 Güssing
168 Eberau
192 Feldbach
193 Jennersdorf

acht Flachbohrungen und zwei Tiefbohrungen durchgeführt, um grundwasserführende Schichten zu testen.

Weiters wurden in Talbereichen der Lafnitz, Pinka, Strembach und Raab geoelektrische Tiefensondierungen ausgeführt, um eine optimale Lage für weitere Bohrungen festzustellen und die Lage von potentiellen Grundwasserbereichen zu lokalisieren.

Für die Erläuterungen der Geologischen Karten wurden Erhebungen für den hydrogeologischen Teil an den Blättern

95 St. Wolfgang
137 Oberwart
188 Wolfsberg

durchgeführt.

Hydrometrische Simultanmessungen (Trockenwetterabflüsse) wurden im Wienerwald, S-Burgenland (Tertiär) und im Raum Rechnitz und Oberwart (Kristallin) durchgeführt, um die Rückhaltevermögen von Einzugsgebieten zu bestimmen.

Mitwirkung bei bergbehördlichen Verfahren und Beratung in hydrogeologischen Fragen betreffend Hall i. T., Hochfilzen, Baden, Bad Hall.

3.4.2. Ingenieurgeologie

Karte der geologisch-geotechnischen Risikofaktoren (1 : 50.000):

Im Berichtsjahr wurden Reinzeichnungen von den Blättern

57 Neulengbach
124 Saalfelden
127 Schladming

erstellt.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Hydrogeologie und Ingenieurgeologie 1982

Übersicht über die Arbeitsgebiete

Hydrogeologie

Ingenieurgeologie

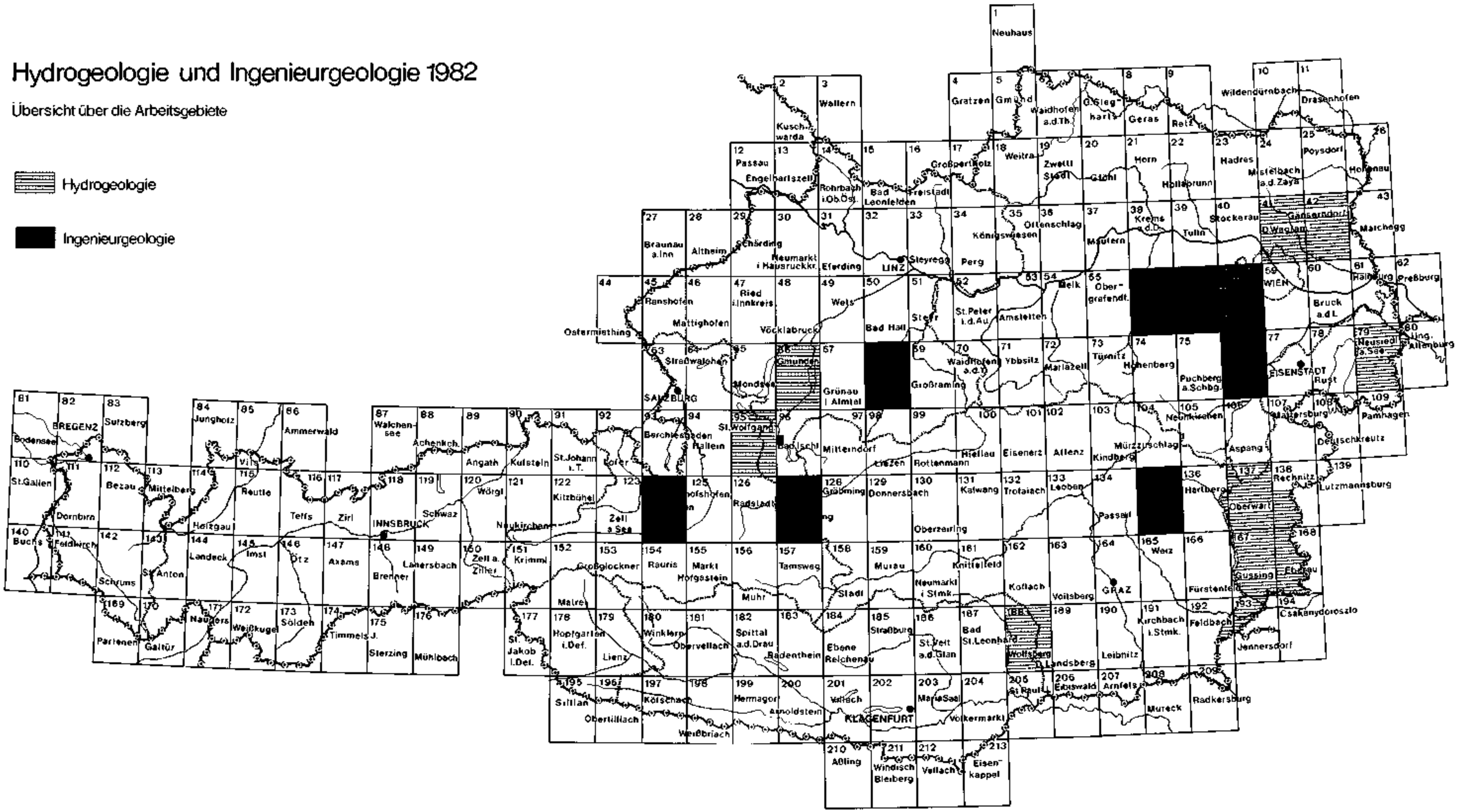


Abb. 5: Hydrogeologie und Ingenieurgeologie 1982. Übersicht über die Arbeitsgebiete.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Das Blatt 136 Hartberg liegt im Manuskript vor.

Auf den Blättern
56 St. Pölten
58 Baden
wurden die Arbeiten fortgesetzt.

Mit der Feldarbeit wurde auf den Blättern
68 Kirchdorf an der Krems
76 Wiener Neustadt
begonnen.

Weitere Tätigkeiten im Rahmen der Umweltgeologie und geotechnischen Sicherheit:

- Abschluß der Bodengasmessungen im Raum Wien im Rahmen des Projektes GTP/2/81: „Geologisch-geotechnische Erfassung des Untergrundes von Wien".
- Bodengasmessungen für die Berghauptmannschaft Wien (Bohrung Favoriten T1)
- Für den forsttechnischen Dienst der Wildbach- und Lawinenverbauung Gebietsbauleitung Bad Ischl wurden mehrere geotechnische Stellungnahmen und Beratungen zur Massenbewegung Stambach-Bad Goisern, OÖ, abgegeben. Eine geotechnische Kartierung der Massenbewegung im Maßstab 1 : 1.000 sowie eine Kartierung des Einzugsgebietes der Massenbewegung im Maßstab 1 : 5.000 wurde durchgeführt.

- Weiterentwicklung eines Gerätes zur Erzeugung von polarisierten Wellen für die seismische Untergrund-Erkundung.

- Beginn mit der Planung und Vorbereitung der Arbeitstagung der Geologischen Bundesanstalt für das Jahr 1983 mit dem Thema: Karten der geologisch-geotechnischen Risikofaktoren und Hydrogeologische Karten.

3.5. Dokumentation und Information

3.5.1. Geo-Datenzentrale

Dokumentation und Datenerfassung:

- GEOPUNKT (Proben- und Aufschlußdatei): Ein-Ausgabeverbesserungen, laufende Erfassung der Proben und Analysen der geologischen Landesaufnahme.
- GEOKART (Dokumentationssystem für geologische Karten Österreichs): Erfassung 1982: rund 900 Karten (Gesamtstand Ende 1982 rund 5.600 Karten). Fortgesetzt und erschlossen wurde die Erfassung der Karten an den Universitäten der Bundesrepublik Deutschland mit den Karten der Universität München (von dort etwa 250 Karten).
- Entwicklung von graphischen Ausgabemöglichkeiten.
  Zusammenarbeit mit der ÖROK bei der Erfassung aller thematischen Karten Österreichs im System GEOKART an der GBA.

Weitere Aktivitäten:

- Beginn des Projektes „Erfassung Untergrundaufschließungen", durch das ein Informationssystem über alle vergebenen geowissenschaftlich-geotechnisch relevanten Arbeiten in Österreich erstellt wird.
- Teilnahme an der Konferenz der Beratergruppe der Westeuropäischen Geologischen Dienste bei der Anwendung der EDV (Uppsala, Schweden)
- Beratung des Geologischen Dienstes der Baudirektion des Amtes der N.Ö. Landesregierung bei der Erstellung eines EDV-Suchsystems für den Baugrundkataster.
- Hardware-Verbesserung: Erweiterung des Kernspeichers auf der PDP11/34 von 128 auf 256 KB, Anschluß eines Bildschirms für die FA Rohstoffgeologie.

3.5.2. Kartographie und Reproduktion

Für folgende geologische Farbkarten wurden die kartographischen und reprotechnischen Arbeiten abgeschlossen und der Auflagendruck überwacht bzw. vorbereitet:

Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000:
34 Perg
76 Wr. Neustadt
95 St. Wolfgang
96 Bad Ischl
137 Oberwart
209 Bad Radkersburg.

Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 25.000:
82 Bregenz
110/111 S St. Gallen/Dornbirn)
Karawanken Ost.

- Farbkartenbeilagen und -profilbeilagen zum Jahrbuch der GBA:
  Geological Map of Western Zanskar (Ladakh)
  Geolgical Sections across Western Zanskar (Ladakh)

In kartographischer und reprotechnischer Bearbeitung:

- Geologische Karte der Steiermark 1 : 200.000
- Geologische Karte von Wien und Umgebung 1 : 200.000

Folgende Ausstellungen der GBA wurden vorbereitet und durchgeführt:

- Ausstellung geologischer Karten und Literatur-Neuerscheinungen der GBA in Salzburg
- Ausstellung des Prototyps einer geologischen Blattschnittkarte 1 : 200.000
- Ausstellung geologischer Karten und Literatur-Neuerscheinungen der GBA bei der Tagung der Österreichischen Geologischen Gesellschaft in Südtirol.

3.5.3. Redaktionen

Die redaktionelle Bearbeitung und der Lichtsatz folgender Publikationen wurden durchgeführt:

- Verhandlungen der GBA (3 Hefte, 666 Seiten)
- Jahrbuch der GBA (1 Band, 248 Seiten)
- Abhandlungen der GBA (1 Band, 63 Seiten)
- Archiv für Lagerstättenforschung (2 Bände, 298 Seiten)
- Erläuterungen zu geologischen Karten (4 Hefte, 200 Seiten)

Die Redaktion für Farbkarten besorgte die redaktionelle Bearbeitung für 11 Kartenblätter.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

3.5.4. Bibliothek und Verlag

Bibliothek der GBA

Die Tabelle 4 (Bibliotheksstatistik) bringt einen Vergleich zwischen 1981 und 1982).

Verlag der GBA

Im Jahre 1982 wurden folgende Neuerscheinungen herausgebracht:

- Verhandlungen der GBA
  1979/Heft 1 (230 S.)
  1981/Heft 2 (232 S.)
  1982/Heft 2 (154 S.)
- Jahrbuch der GBA
  Band 124/Heft 1 (284 S., 3 Beil.)
- Abhandlungen der GBA
  Band 36 (63 S.)
- Archiv für Lagerstättenforschung der GBA
  Band 1 (119 S., 6 Beil.)
  Band 2 (179 S., 4 Beil.)
- Erläuterungen zur Geologischen Karte der Republik Österreich 1 : 50.000
  Bl. 95 St. Wolfgang (74 S.)
  Bl. 139 Lutzmannsburg (23 S.)
  Bl. 200 Arnoldstein (59 S.)
  Bl. 201–210 Villach-Aßling (44 S.)

Die Gesamtzahl der 1982 publizierten Seiten beträgt 1511.

Neuerscheinungen von Geologischen Karten:

- Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000:
  34 Perg
  76 Wr. Neustadt
  95 St. Wolfgang
  96 Bad Ischl
  137 Oberwart
  209 Radkersburg.
- Geologische Karte 1 : 25.000:
  82 Bregenz
  110/111 Süd (St. Gallen/Dornbirn)
  Karawanken (Ostteil); 3 Blätter

Tabelle 4: Bibliotheksstatistik der GBA (Vergleich 1981/1982).

	Bestand 1981	Bestand 1982	Zuwachs 1982
Gesamtbestand aller Bände	207.445	208.804	1.359
Laufende Zeitschriften und Serien	925	1.250	325 Titel
Karten	27.651	28.598	947
Laufende Kartenwerke	200	200	–
Mikroformen	4.121	4.574	453
Wissenschaftliches Archiv (Vorgänge)	1.783	2.160	337
Luftbilder	3.323	3.438	115
Diapositive	302	362	60
Anzahl der Tauschpartner	664	675	11
Bibliothekszuwachs	**1981**	**1982**	
Literatur			
Einzelwerke (Kauf)	184	56	
Einzelwerke (Tausch)	360	258	
Zeitschriften, Serien (Kauf)	230	113	
Zeitschriften, Serien (Tausch)	2.191	683	
Separata	300	249	
Summe	3.265	1.359	
Geowissenschaftliche Karten			
Tausch und Geschenke	482	896	
Kauf	97	51	
Summe	579	947	
Mikroformen			
Eigenanfertigungen	503	341	
Tausch	139	18	
Summe	642	359	
Luftbilder, Diapositive, Archivstücke			
Luftbilder	623	115	
Diapositive	100	60	
Archivstücke	195	267	
Katalogisierung			
Titelaufnahmen (incl. Österreichliteratur)	1.916	2.309	
Katalogzettel	9.984	9.095	

3.6. Veranstaltungen

3.6.1. Vorträge in der GBA

12. 1. H. P. Schönlaub
Der aktuelle Stand der Arbeiten der IUGS-ICS Subcommissions und Working Groups für Stratigraphie des Präkambriums und Paläozoikums;
Trauminseln des Paläozoikums: Anticosti Island (Kanada) und Gotland (Schweden)

19. 1. H. Pirkl
Überblick über die Rohstofforschungsberichte 1978-1981 (hausintern)

26. 1. H. Vidal
Aufgaben und Organisation der Staatlichen Geologischen Dienste in der Bundesrepublik Deutschland

2. 2. A. Kröll, O. Malzer, G. Zezula
Erdölgeologie 1981

23. 2. A. Daurer
Ein farbiger Reisebericht über Westkanada – Rocky Mountains und Britisch Kolumbien (hausintern)

2. 3. F. Ebner & W. Gräf
Naturraumpotentialkarten des Mittleren Murtales – Präsentation der geologischen Basiskarte

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

16. 3. P. GOTTSCHLING, B. VECER
Massenbewegungen im Bereich der Kalkalpen, der Flyschzone und der Molassezone zwischen Wien und St. Pölten

30. 3. R. LEIN, H. SIEBER
Zur 80. Wiederkehr des Todestages von Alexander Bittner

27. 4. K. KAURANNE
Geochemie in Finnland

3.6.2. Vorträge von GBA-Angehörigen außerhalb der GBA

T. CERNAJSEK
Historischer Abriß der geologischen Kartierung in Österreich (10. INHIGEO-Symposium in Budapest)

G. FUCHS
Regionale Geologie des Himalaya – Geologie von Ladakh (ÖGG, Univ. Wien)

P. HERRMANN & W. KOLLMANN
Neue Ergebnisse geologischer und hydrogeologischer Untersuchungen im südlichen Burgenland (ÖGG, Univ. Wien)

H. PIRKL
Stand und Entwicklung regionaler Massenrohstoffaufnahmen in Österreich (Bergmännischer Verband Leoben)

R. OBERHAUSER
Neue Mikrofossilfunde in metamorphen Flysch- und Plattformsedimenten aus dem Unterengadiner Fenster (IGCP-Projekt 58, Meeting in Budapest)

H. P. SCHÖNLAUB
Die lange geologische Geschichte des weltberühmten Cellonetta-Profils in den Karnischen Alpen (Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt)

H. P. SCHÖNLAUB
The relationship between *Ozarkodina snajdri* and *Ozarkodina crispa* in the Upper Silurian (Universität Lund, Schweden)

H. P. SCHÖNLAUB
Zur Geologie der Karnischen Alpen in Österreich (Universität Leuven, Belgien)

3.6.3. Ausstellungen

Bei folgenden Gelegenheiten wurden Ausstellungen über Publikationen der GBA präsentiert:

- Österreichischer Bergbautag in Bad Ischl
- 5. Arbeitstagung der Bund/Bundesländer-Kooperation auf dem Gebiet der Rohstofforschung, Rohstoffversorgungssicherung und Energieforschung in Braunau am Inn
- 17. Österreichischer Bibliothekarstag in Salzburg

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Personalbericht

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

4. Personalbericht

Im Abschnitt „Personalstand" sind die Angehörigen der GBA gemäß ihrer Zugehörigkeit zu den einzelnen Facheinheiten nach Organigramm (Abb. 2) aufgelistet. Im Personalstand mitgezählt sind die zwei in den Ruhestand Tretenden und die Ersatzleute für die im Karenzurlaub Befindlichen, während der Leiter der FA Geophysik, die im Karenzurlaub Befindlichen, die über Dienstzuteilung von der ÖAW und über Werkvertrag zeitweilig an die GBA Gebundenen (finanziert vor allem aus Projekten zum Vollzug des Lagerstättengesetzes) nicht mitgezählt sind.

Im Abschnitt „Personelle Nachrichten" sind die für die Angehörigen der GBA wichtigen Ereignisse wie Ernennungen, Überstellungen, Ehrungen u. a. aufgelistet.

4.1. Personalstand zu Ende des Jahres 1982

Wissenschaftliches Personal: 37
Bibliothekare: 2
Nichtwissenschaftliches Personal: 39

Direktor: N. N. (Wahrnehmung der Agenden: Vizedirektor Hofrat Prof. Dr. TRAUGOTT GATTINGER)
Sekretariat: Fachinspektor HEDWIG HORVATH

Juristische Stabsstelle: Oberrat Mag. jur. ROBERT KAUER (z. Zt. Landtagsabgeordneter)

Hauptabteilung Geologie
Leiter: Oberrat Dr. WERNER JANOSCHEK
Kanzlei: VB MELITTA ORTNER

Fachabteilung Kristallingeologie:
Leiter: Oberrat Dr. ALOIS MATURA
Oberrat Dr. PETER BECK-MANNAGETTA (Übertritt in den Ruhestand am 31. 12. 1982)
Oberkommissär Dr. ALBERT DAURER
Oberrat Univ.-Doz. Dr. GERHARD FUCHS
Oberrat Dr. ALFRED PAHR
Oberrat Dr. SUSANNE SCHARBERT
Oberrat Dr. OTTO THIELE
VB LEOPOLD STRÖMER

Fachabteilung Sedimentgeologie:
Leiter: Rat Dr. JULIAN PISTOTNIK
Oberrat Dr. FRANZ BAUER
Oberrat Dr. WERNER FUCHS
Oberkommissär Dr. CHRISTOPH HAUSER
Rat Dr. PAUL HERRMANN
Oberrat Dr. RUDOLF OBERHAUSER
Oberrat Prof. Dr. BENNO PLÖCHINGER (Übertritt in den Ruhestand am 31. 12. 1982)
Rat Univ.-Doz. Dr. HANS PETER SCHÖNLAUB
VB KURT UHER
VB JOSEF ZAGLER.

Fachabteilung Paläontologie:
Leiter: Hofrat Dr. HERBERT STRADNER
Rat Dr. ILSE DRAXLER
Rat Dr. HARALD LOBITZER
Oberkommissär Dr. HELGA PRIEWALDER
Oberrat Dr. MANFRED SCHMID
Rat Dr. FRANZ STOJASPAL
VB KARL BAUER
VB JOSEF GELLNER
VB ERIKA KOTRBA
VB GISELA UHER

Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften
Leiter: Vizedirektor Hofrat Prof. Dr. TRAUGOTT GATTINGER
Kanzlei: VB VERONIKA ZOLNARITSCH

Fachabteilung Rohstoffgeologie:
Leiter: Rat Dr. HERBERT PIRKL
Rat Dr. JOHANN ALBER
Kommissär Dr. MARIA HEINRICH
Oberkommissär Dr. HERBERT HEINZ
Rat Dr. GERHARD MALECKI
Oberrat Dr. OTMAR SCHERMANN
Kommissär Dr. GERHARD ZEZULA (auf Karenzurlaub)
VB Dr. REINHARD ROETZEL (Ersatzkraft für Komissär Dr. GERHARD ZEZULA)

Fachabteilung Ingenieurgeologie:
Leiter: Rat Dr. GERHARD SCHÄFFER
Rat Dipl.-Ing. BARBARA VECER

Fachabteilung Hydrogeologie:
Leiter: Oberrat Dr. FRANZ BOROVICZÉNY
Oberkommissär Dr. WALTER KOLLMANN

Fachabteilung Geochemie:
Leiter: Rat Dr. PETER KLEIN
Fachinspektor OTTO BÖHM
VB LEOPOLD PÖPPEL

Fachabteilung Geophysik:
In Nebentätigkeit a. o. Univ.-Prof. Dr. WOLFGANG SEIBERL (halbtags)

Außenstelle Leoben:
Leiter: Rat Dr. FRITZ FEHLEISEN (auf Karenzurlaub)

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

VB Dr. REINHARD EXEL (Ersatzkraft für Rat Dr. FRITZ FEHLEISEN)

Hauptabteilung Info-Dienste
(direkt dem Direktor unterstellt)

Fachabteilung Geodatenzentrale:
Leiter: Oberrat Dr. WOLFGANG SCHNABEL
VB EVELINA MARINOV
Kontrollor PETER ZWAZL

Fachabteilung Kartographie und Reproduktion:
Leiter: VB OTTO BINDER
VB ELKE FREIBERGER
VB ANNELIESE GOTTSCHALD
VB ILSE KROIS
VB SIEGFRIED LASCHENKO
VB MONIKA LEDOLTER
VB ALFRED ROEDER
VB CHARLOTTE STEINBAUER
Amtsrat IRIS ZACK

Redaktionen: N. N., mit der Wahrnehmung betraut:
Oberkommissär Dr. ALBERT DAURER

Fachabteilung Bibliothek und Verlag:
Leiter: Rat Dr. TILLFRIED CERNAJSEK
VB INGRID RIEDL
VB MARIA GSCHMEIDLER
VB JOHANNA PÖLTL

Zentral-Archiv: N. N.

EDV: N. N., mit der Leitung betraut:
Oberrat Dr. WOLFGANG SCHNABEL

Verwaltung
Leiter: VB KARL DIMTER (auf Karenzurlaub)
VB ALFRED MATA (Ersatzkraft für VB KARL DIMTER)

Wirtschaftsdienste:
Fachoberinspektor JOSEF HUBER
VB JOSEF HLAVKA

Allgemeine Dienste:
VB LEOPOLDINE BAUER
VB KATHARINA GEHRES
VB DIETER KUKULA
VB KARL ROTTER
VB ANNA SCHÄFFER
VB CRISTINE SCHLINSOG
VB WALTER SCHMID
VB INGE SCHRAMBÖCK
VB FRANZ STRAUSS,
VB CHRISTINE ZIMMERMANN.

Dienstzugeteilt von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften:
WALTER DENK
Dr. REINHARD EXEL
Dr. FRANZ GEPPERT
Dr. HELGA GOTTSCHLING
Dr. FROUD HAYDARI
DIDO MASSIMO
EDUARD WINKLER

Sonstige teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter:
MARTIN GATTINGER
ERICH HÖFLINGER
Dipl.-Ing. BRIGITTE JILKA
Dr. JOHANN MEYER
WILFRIED RATTAY
Dr. FRANZ TATZREITER

4.2. Personelle Nachrichten
(in alphabetischer Reihenfolge)

Name	Wirksamkeit	Gegenstand
ALBER, Dr. Johann	1. 8. 82	Ernennung zum Rat, Dkl. VI
	12. 11. 82	Definitivstellung
BECK-MANNAGETTA, Dr. Peter	31. 12. 82	Übertritt in den Ruhestand
BINDER, Otto	1. 11. 82	Überstellung von EGr. b in a
DIMTER KARL	1. 8. 82–31. 7. 83	Karenzurlaub
EXEL, Dr. Reinhard	1. 12. 82	Einstellung als VB (I/a) als Ersatzkraft für die Zeit des Karenzurlaubes von Dr. F. Fehleisen
FEHLEISEN, Dr. Friedrich	15. 8. 82–14. 8. 83	Karenzurlaub
FUCHS, Dr. Gerhard	14. 6. 82	Verleihung der Lehrbefugnis als Universitätsdozent für Geologie an der Universität Wien
GELLNER, Josef	1. 3. 82	Überstellung von EGr. d in c
HEINZ, Dr. Herbert	22. 3. 82–24. 3. 82	Einberufungsbefehl zu Ableistung einer B-Kaderübung in der Maria Theresien-Kaserne
	1. 7. 82	Ernennung zum Oberkommissär, Dkl. V
JANOSCHEK, Dr. Werner	1. 7. 82	Ernennung zum Oberrat, Dkl. VII
KLEIN, Dr. Peter	10. 6. 82	Ernennung zum Rat, Dkl. VI
LOBITZER, Dr. Harald	15. 7. 82	Ernennung zum Rat, Dkl. VI

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Name	Wirksamkeit	Gegenstand
MATA, Alfred	2. 8. 82	Einstellung als VB (I/b) als Ersatzkraft für die Zeit des Karenzurlaubes von Karl Dimter
MALECKI, Dr. Gerhard	15. 6. 82	Ernennung zum Rat, Dkl. VI
MATURA, Dr. Alois	1. 7. 82	Ernennung zum Oberrat, Dkl. VII
PIRKL, Dr. Herbert	25. 6. 82	Ernennung zum Rat, Dkl. VI
PLÖCHINGER, Prof. Dr. Benno	6. 2. 82	Verleihung des Berufstitels Professor
	31. 12. 82	Übertritt in den Ruhestand
ROETZEL, Dr. Reinhard	7. 7. 82	Einstellung als VB (I/a) als Ersatzkraft für die Zeit des Karenzurlaubs von Dr. G. Zezula
RONNER, Prof. Dr. Felix	22. 9. 82	verstorben
SCHARBERT, Dr. Susanna	25. 12. 82	Ernennung zum Oberrat, Dkl. VII
SCHERMANN, Dr. Otmar	1. 1. 82	Ernennung zum Oberrat, Dkl. VII
SCHMID, Dr. Manfred	1. 1. 82	Ernennung zum Oberrat, Dkl. VII
SCHNABEL, Dr. Wolfgang	15. 12. 82	Ernennung zum Oberrat, Dkl. VII
STOJASPAL, Dr. Franz	20. 6. 82	Ernennung zum Rat, Dkl. VI
UHER, Gisela	1. 3. 82	Überstellung von EGr. d in c
ZAGLER, Josef	1. 3. 82	Überstellung von EGr. d in c

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Finanzbericht

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

5. Finanzbericht

Der Finanzbericht 1982 ist gegliedert in die Abschnitte
5.1. Budget- und Dipositionsvolumen – **Kostenarten**
5.2. Mittelzuordnung zu **Kostenstellen**
5.3. Programm- und betriebsbezogener Mitteleinsatz – **Kostenträger**
5.4. Betreuungsvolumen – Fremdprojekte
5.5. Entwicklungstendenzen 1982 gegenüber 1981

In den einzelnen Abschnitten und den zugehörigen Abbildungen erfolgt auch ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen, wobei auf signifikante Veränderungen gegenüber 1981 besonders eingegangen wird.

Abschließend werden die aus dem Vergleich 1982 zu 1981 ablesbaren positiven und negativen Entwicklungstendenzen der Finanzsituation der GBA beleuchtet. Daraus ergibt sich, in welchen Programm- und Betriebsbereichen eine angemessene Mittelversorgung besteht und in welchen Bereichen regulierende Maßnahmen zur Herstellung einer befriedigenden Situation erforderlich sind.

5.1. Budget- und Dispositionsvolumen, Kostenarten

51,00 Mio. S, Steigerung gegenüber 1981 (47,58 Mio. S): 3,42 Mio. S oder 7,19 %.

Das Budget- und Dispositionsvolumen (BDVol) – gemäß dem Budgetteilheft und den entsprechenden Erlässen nach Kostenarten aufgegliedert – umfaßt die Personalkosten, den Budgetansatz 14228 mit Betriebskosten, Gebühren für Aufnahmsgeologen und Mitteln zum Vollzug des Lagerstättengesetzes, den Budgetansatz 14223 Anlagen, die Einnahmen der GBA, die Fremdmittel für GBA-Projekte, die kalkulatorischen Personalkosten und die kalkulatorischen Betriebskosten (Abb. 6).

5.1.1. Personalkosten: 22,77 Mio. S (= 44,65 % des BDVol)

Durch die erfolgten Lohnerhöhungen, durch Vorrückungen und Beförderungen erfolgte gegenüber 1981 eine Steigerung um 2,44 Mio. S oder 12 %. Der Anteil der Personalkosten am BDVol erhöhte sich damit um 1,92 %.

5.1.2. Betriebskosten: 3,82 Mio. S (= 7,49 % des BDVol)

Diese wurden um 0,67 Mio. S höher dotiert als 1981, was eine Zunahme um 21,27 % darstellt. Der Anteil am BDVol erhöhte sich damit um 0,87 %. Diese Erhöhung reichte jedoch nicht aus, um den dringendsten Bedarf abzudecken. Es mußte daher eine Umwidmung aus dem Anlagen-Ansatz (5.1.3.) durchgeführt werden.

5.1.3. Anlagen: 1,72 Mio. S (= 3,47 % des BDVol)

Ein Rückgang um 0,68 Mio. S gegenüber 1981 bedeutet ein Minus von 28,33 %! Dieses Minus ist entscheidend dadurch mitbedingt, daß Mittel vom Ansatz 14233 Anlagen auf den Ansatz 14228 Betriebskosten umgewidmet werden mußten, um die Aufwendungen für Druckkosten und für die Aufrechterhaltung des ordentlichen Dienstbetriebes (Energiebezug, Heizung, Betriebsmittel etc.) abdecken zu können.

5.1.4. Gebühren für Aufnahmegeologen: 1,55 Mio. S (= 3,04 % des BDVol)

Gegenüber 1981 ist ein Rückgang um 0,01 Mio. S oder 0,64 %, im BDVol anteilsmäßig um 0,24 % festzustellen. Obwohl dieser Rückgang ziffernmäßig wenig erscheint, bedeutet er, die allgemeinen Kostensteigerungen in Betracht gezogen, bereits eine spürbare Verdünnung der Mittel für das Hauptprogramm Geologische Landesaufnahme.

5.1.5. Vollzug des Lagerstättengesetzes: 10,00 Mio. S (= 19,61 % des BDVol)

Dieser Posten entspricht der jährlichen Höhe der angesetzten Mittel, wobei sich kleine Schwankungen aus dem Projektbewilligungsumfang, der vom Interministeriellen Beamtenkomitee festgelegt wird, ergeben können.

In diesem Sinne ist die Abnahme gegenüber 1981 um 0,04 Mio. S oder 0,40 % zu sehen. Im gesamten BDVol ergibt sich ein Anteilsrückgang um 1,49 %.

5.1.6. GBA-Einnahmen: 0,64 Mio. S (= 1,25 % des BDVol)

Die Einnahmen stammen 1982 wie in den Vorjahren nahezu zur Gänze

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

aus dem Verkauf der GBA-Publikationen. Gegenüber 1981 konnte eine Steigerung um 0,12. Mio. S oder 23,08 % erreicht werden. Der Anteil am gesamten BDVol stieg damit um 0,16 %.

5.1.7. Fremdmittel für GBA-Projekte: 2,05 Mio. S (= 4,02 % des BDVol)

Die Fremdmittel sind Beträge, mit denen sich Bundesländer im Rahmen der koordinierten Rohstofforschung an den Kosten von Projekten beteiligen, die von der GBA durchgeführt werden. Diese Kostenbeteiligung erfolgt, wenn Projekte, über Basiserkundungen der Rohstofforschung hinaus, im besonderen Interesse eines Bundeslandes liegen, woraus sich jährlich Schwankungen ergeben. So ist gegenüber 1981 ein Rückgang um 1,03. Mio. S oder 33,44 % erfolgt. Anteilsmäßig auf das gesamte BDVol bezogen ergibt sich ein Rückgang um 2,45 %.

5.1.8. Kalkulatorische Personalkosten: 4,55 Mio. S (= 8,92 % des BDVol)

Diese kalkulatorischen Kosten sind die Personalkosten von Mitarbeitern, die Leistungen für die GBA erbringen, ohne daß die GBA für deren Personalkosten aufzukommen hat, wie dies vor allem bei den Auswärtigen Mitarbeitern in der Geologischen Landesaufnahme der Fall ist. Gegenüber 1981 ist hier eine leichte Zunahme um 0,05 Mio. S oder 1,1 % festzustellen. Durch das Wachsen des gesamten BDVol um 7,19 % gegenüber 1981 ergibt sich ein anteilsmäßiger Rückgang um 0,5 %, bezogen auf das Gesamtvolumen.

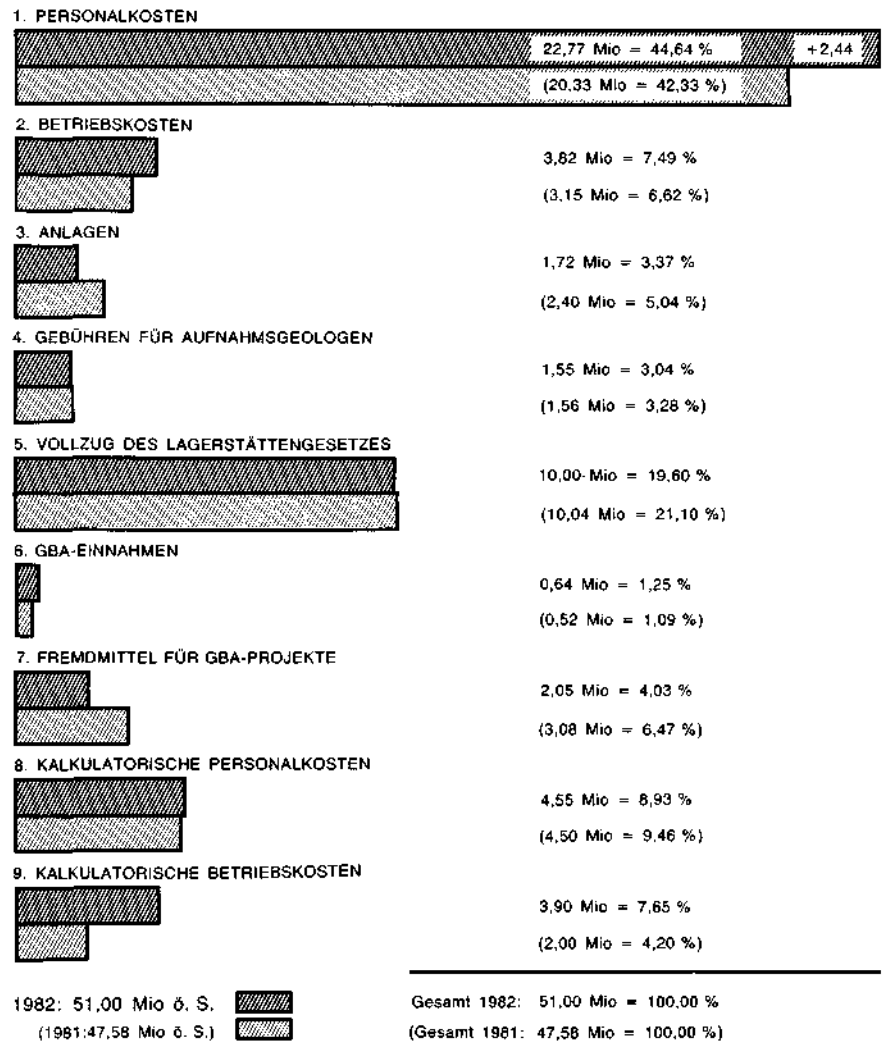


Abb. 6: Budget- und Dispositionsvolumen 1982 – Kostenarten.

5.1.9. Kalkulatorische Betriebskosten: 3,90 Mio. S (= 7,65 % des BDVol)

Erstmals konnte in diese kalkulatorischen Kosten der Mietwert des Amtsgebäudes der GBA mit 3,00 Mio. S einbezogen werden. Damit ergibt sich eine Erhöhung gegenüber 1981 um 1,90 Mio. S oder 95 % und eine Steigerung im gesamten BDVol um anteilsmäßig 3,45 %. Allerdings ist zu vermerken, daß jener Teil der kalkulatorischen Betriebskosten, der aus dem Publikationsaustausch der GBA stammt, im Vergleich mit 1981 (2,0 Mio. S) wegen finanzieller Engpässe bei den Druckkosten ganz beträchtlich, nämlich um 1,1 Mio. S auf 0,9 Mio. S zurückgegangen ist.

5.2. Mittelzuordnung zu Kostenstellen

Als Kostenstellen werden die Haupteinheiten der Linienorganisation, also die Hauptabteilungen, aufgefaßt. Die Direktion ist in dieser Aufstellung zur Gänze der Kostenstelle Verwaltung zugerechnet (Abb. 7).

5.2.1. Hauptabteilung Geologie: 17,56 Mio. S (= 34,43 % des BDVol)

Außer der Einrechnung des kalkulatorischen Mietwertes beruht die Steigerung gegenüber 1981 von 1,82 Mio. S oder 11,56 % auf der Steigerung der Personalkosten im

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Zusammenhang mit den 1982 erfolgten Vorrückungen und Beförderungen. Das Maß der Personalkostensteigerung von 12,00 % gegenüber 1981, wie es in 5.1.1. ausgewiesen ist, schlägt hier nahezu voll durch. Anteilsmäßig am gesamten BDVol ergibt sich jedoch nur eine Steigerung von 1,35 %, die im wesentlichen der erstmaligen Einrechnung des kalkulatorischen Mietwertes zuzuschreiben ist.

5.2.2. Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften: 19,47 Mio. S (= 38,18 % des BDVol)

Die Tatsache, daß es sich bei dieser Hauptabteilung um die größte GBA-Kostenstelle handelt, beruht darauf, daß bei ihr die Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes mit 10,00 Mio. S zu verbuchen sind. Gegenüber 1981 ist bei dieser Hauptabteilung eine Steigerung der Kostenzuschreibung um 0,95 Mio. S oder 5,13 % zu verzeichnen. Diese im Vergleich zu der Gesamtsteigerung der Personalkosten unterproportionale Steigerung beruht einerseits darauf, daß der Personalkostenanteil im Vergleich zu Projekts- und Sachmittelanteil stark zurücktritt, andererseits darauf, daß durch die Altersstruktur dieser Hauptabteilung – mit 39 Jahren niedrigstes Durchschnittsalter aller drei Hauptabteilungen – die 12 % der Personalkostensteigerung (einschließlich Vorrückungen und Beförderungen) nicht im vollen Ausmaß zum Tragen kommt. Was den Anteil dieser Kostenstelle am gesamten BDVol betrifft, so ist gegenüber 1981 ein Rückgang um 0,74 % zu verzeichnen, der zwar noch nicht bedenklich erscheint, jedoch Anlaß gibt, die weitere Entwicklung aufmerksam zu verfolgen, zumal die Zuordnung einer eigenen Kostenstelle für die Außenstelle Leoben (entsprechend Anstaltsordnung) diesen Rückgang nur teilweise begründet.

5.2.3. Hauptabteilung Info-Dienste: 7,57 Mio. S (= 14,84 % des BDVol)

Die mit Erlaß der Anstaltsordnung zur Hauptabteilung zusammengefaßten Fachabteilungen haben gegenüber 1981 einen bedenklichen Rückgang der Mittelzuschreibung um 0,44 Mio. S oder 5,49 % aufzuweisen, und dies trotz der Personalkostensteigerung und trotz der anteilsmäßigen Einrechnung des kalkulatorischen Mietwertes. Der Hauptgrund dafür liegt in einem sich verstärkenden Effekt: bei zu geringer Gesamtdotation der Betriebsmittel können die vollen erforderlichen Druckkosten trotz Umwidmung aus dem Anlagen-Ansatz nicht mehr aufgefangen werden und durch diese Umwidmung können erforderliche Investitionen auf dem Anlagensektor nicht mehr getätigt werden. Beide Ursachen summieren sich negativ, wobei wesentlich ist, daß die Druckkosten neben den Gebühren für Aufnahmsgeologen die einzigen – bis zu einem gewissen begrenzten Maß – disponiblen Größen im GBA-Budget sind, während der Hauptteil der Betriebskosten tarifmäßig vorgegeben und daher nicht disponibel ist. Trotz aller Bemühungen ist daher die Mittelzuschreibung anteilsmäßig am gesamten BDVol gegenüber 1981 um 1,9 % gesunken.

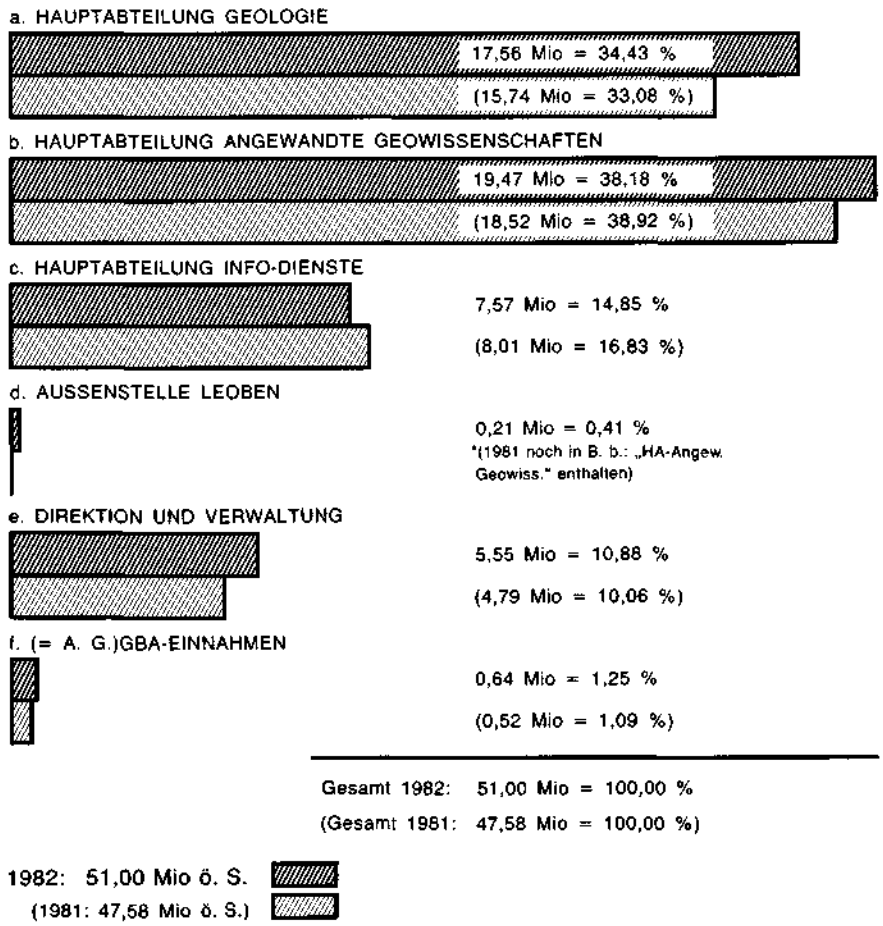


Abb. 7: Mittelzuordnung zu Kostenstellen 1982.

5.2.4. Außenstelle Leoben: 0,21 Mio. S (= 0,41 % des BDVol)

Aufgrund der Anstaltsordnung wird ab 1982 die Außenstelle Leoben, die den Rang einer Hauptabteilung erhalten hat, als eigene Kostenstelle geführt. Die niedrige Mittelzuschreibung im Berichtsjahr beruht darauf, daß der Leiter der Außenstelle Leoben ab August 1982 einen einjährigen Karenzurlaub angetreten hat und seine Agenden von Mitarbeitern der Fachabteilung Rohstoffgeologie wahrgenommen wurden, zu deren Entlastung ein junger und daher in den Personalkosten niedrig eingestufter Ersatzmann angestellt wurde.

5.2.5. Direktion und Verwaltung: 5,55 Mio. S (= 10,88 % des BDVol)

In dieser Kostenstelle sind nicht nur die administrativen Dienste, son-

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

dern auch die Haus- und Transportdienste sowie die Instandhaltung, soweit sie nicht von der BGV übernommen wurde, enthalten. Durch den Summeneffekt von Personalkostenerhöhung und allgemeinen Preis- und Tarifsteigerungen sowie durch die Einrechnung der kalkulatorischen Mietkosten ergibt sich gegenüber 1981 eine Steigerung um 0,76. Mio S oder 15,87 %. Der Anteil am gesamten BDVol erhöhte sich damit um 0,81 %.

5.2.6.
(= 5.1.6.) GBA-Einnahmen: 0,64 Mio. S (= 1,25 % des BDVol)

Die Steigerung gegenüber 1981 beträgt 0,12 Mio. S oder 23,08 %. Anteilsmäßige Steigerung am BDVol gegenüber 1982: 0,16 %. Ansonsten siehe Erläuterungen zu Abschnitt 5.1.6.

5.3. Programm- und betriebsbezogener Mitteleinsatz – Kostenträger

Wie in der Anstaltsordnung vorgegeben, wird die gesamte Arbeit der GBA in Programmen und Projekten durchgeführt. Dementsprechend erfolgt auch die Verfolgung des Mitteleinsatzes programmbezogen und, was die Gemeinkosten betrifft, betriebsbezogen. Hinzu kommt der Einsatz jener Mittel, die zur Projektsdurchführung an Dritte vergeben werden sowie der Mittel, die zur Betreuung von Fremdprojekten aufgewendet werden müssen. Schließlich sind noch die eigenen Einnahmen der GBA aufgeführt (Abb. 8).

5.3.1.
Geologische Kartierung: 12,97 Mio. S (= 25,43 % des BDVol)

Das Bemühen, dieses grundlegend wichtige Hauptprogramm der GBA zu forcieren, ist durch eine Steigerung gegenüber 1981 um 2,9 Mio. S oder 28,93 % dokumentiert. Anteilsmäßig am gesamten BDVol beträgt die Steigerung im Vergleich zu 1981 4,29 %. Diese positive Entwicklung ist allerdings mit der Einschränkung zu sehen, daß gerade in diesem Programm, wie bereits im Kap. 5.2.1. (Hauptabteilung Geologie) erwähnt, die Lohnkostensteigerung nahezu voll durchschlägt. Dadurch entfällt nur ein Teil der Steigerung auf die effektive positive Programmentwicklung.

5.3.2.
Geophysikalische Kartierung: 1,06. Mio S (= 2,08 % des BDVol)

Auch bei der geophysikalischen Kartierung ist eine positive Entwicklung festzustellen, und zwar in einem Ausmaß, welches nicht zuletzt durch den Beginn des Einsatzes der Hubschraubergeophysik bedingt ist. Die Steigerung gegenüber 1981 beträgt 0,29 Mio. S oder 37,66 %. Der Anteil am gesamten BDVol hat sich gegenüber 1981 um 0,46 % erhöht.

5.3.3.
Geochemische Kartierung: 1,27 Mio. S (= 2,49 % des BDVol)

Gegenüber 1981 ergibt sich ein Rückgang um 0,29 Mio. S oder 42,01 %. Der anteilsmäßige Rückgang am gesamten BDVol gegenüber 1981 beträgt 2,11 %. Dieser starke Rückgang ist dadurch begründet, daß die geochemische Kartierung des Bundesgebietes 1982 im wesentlichen in Fremdprojekten durchgeführt wurde (siehe Abschnitt 5.4., Abb. 9) und die Mittel hiefür im BDVol 1982 der GBA nicht enthalten sind. Insgesamt (GBA + Fremdmittel) wurden 1982 für die geochemische Kartierung 10,54 Mio. S aufgewendet, das ist nahezu der gleiche Betrag wie 1981 (10,67 Mio. S).

Die geologische, die geophysikalische und die geochemische Kartierung zusammen stellen die geowissenschaftliche Landesaufnahme dar. Für sie wurden 1982 15,30 Mio. S aufgewendet, das sind 30,00 % des BDVol 1982. 1981 waren es 13,02 Mio. S bzw. 27,36 % des BDVol 1981. Die Steigerung gegenüber 1981 beträgt daher 2,28 Mio. S oder 4,79 %. Anteilsmäßig am gesamten BDVol ergibt sich im Vergleich mit 1981 eine Steigerung von 2,64 %.

5.3.4.
Begleitende Grundlagenforschung: 3,59 Mio. S (= 7,63 % des BDVol)

Durch die Intensivierung der geologischen Kartierung (siehe 5.3.1.) und durch die Tatsache, daß das Programm Rohstofferkundung (siehe 5.3.5.) eine beachtliche Ausweitung erfahren hat, ist eine substanzielle Steigerung in der Begleitenden Grundlagenforschung eingetreten. Sie beträgt gegenüber 1981 1,45 Mio. S oder 59,43 %, anteilsmäßig eine Steigerung um 2,50 %.

5.3.5.
Rohstofferkundung: 6,02 Mio. S (= 11,80 % des BDVol)

Die beträchtliche Steigerung bei der Rohstofferkundung ist dadurch möglich, daß 1982 ein wesentlich größerer Teil der Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes für Rohstoffprojekte der GBA eingesetzt wurde als 1981. Diese äußerst positive Entwicklung brachte gegenüber 1981 eine Steigerung von 2,14 Mio. S oder 55,15 %! Anteilsmäßig am gesamten BDVol 1982 beträgt die Steigerung im Vergleich zu 1981 3,65 %. Diese Zahl in Vergleich ge-

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

setzt mit der Anteilssteigerung bei der geologischen Kartierung mit 4,29 % zeigt, daß die eingetretene Steigerung völlig im Sinne des Bestrebens einer ausgewogenen positiven Entwicklung dieser beiden Hauptprogramme liegt.

5.3.6. Umweltgeologie und geotechnische Sicherheit: 2,32 Mio. S (= 4,55 % des BDVol)

Gegenüber 1981 ergibt sich eine Steigerung von nur 0,15 Mio. S oder 6,91 %. Setzt man diese geringe Steigerung in Beziehung zur Lohnkostensteigerung und zur allgemeinen Kostensteigerung, so muß sie als Rückgang für die Möglichkeiten der Programmdurchführung gewertet werden. Das drückt sich ziffernmäßig in den Anteilsprozenten am gesamten BDVol aus, bei denen sich im Vergleich mit 1981 ein Minus von 0,01 % ergibt. Diese Ziffer mag vernachlässigbar klein erscheinen, zeigt aber de facto, daß in diesem wichtigen Hauptprogramm die Entwicklung mit den anderen Hauptprogrammen nicht Schritt halten konnte, sondern daß eine Stagnation eingetreten ist. Durch innerbetriebliche Umschichtung der Mittel dieser Entwicklung entgegenzuwirken, ist aus zweierlei Gründen nicht möglich, weil die damit verbundenen Folgen unvertretbar schwerwiegend wären:

- Eine innerbetriebliche Mittelumschichtung müßte auf Kosten positiver Entwicklungen anderer Hauptprogramme erfolgen und würde diese künstlich abbremsen, was einen schweren Eingriff in die gesamte Programmentwicklung bedeuten würde, da diese positiven Entwicklungen ohnehin nur durch Anspannung aller Kräfte und Nutzung aller Möglichkeiten erreichbar waren.
- Theoretisch disponibel für eine betriebsinterne Umschichtung sind lediglich zwei Posten im BDVol, nämlich die Betriebsmittel und die Gebühren für Aufnahmsgeologen.

Bei den Betriebsmitteln ist die Situation, wie bereits in den Abschnitten 5.1.2. und 5.1.3. dargestellt, so prekär, daß Mittel aus dem Anlagen-Ansatz durch Umwidmung herangezogen werden mußten, um eine Abdeckung der Kosten zu erreichen. Es kann daher derzeit nicht an eine Umschichtung dieser Mittel, sondern nur daran gedacht werden, wie Unterdeckungen immer wieder ausgeglichen werden.

Was die Gebühren für Aufnahmsgeologen betrifft, so kann eine interne Umschichtung ebenfalls nicht in Betracht gezogen werden, weil bei gleichbleibendem Ansatz durch Erhöhung der Tages- und Nächtigungsgebühren eine Verdünnung der Mittel gegeben ist, sodaß damit kaum das

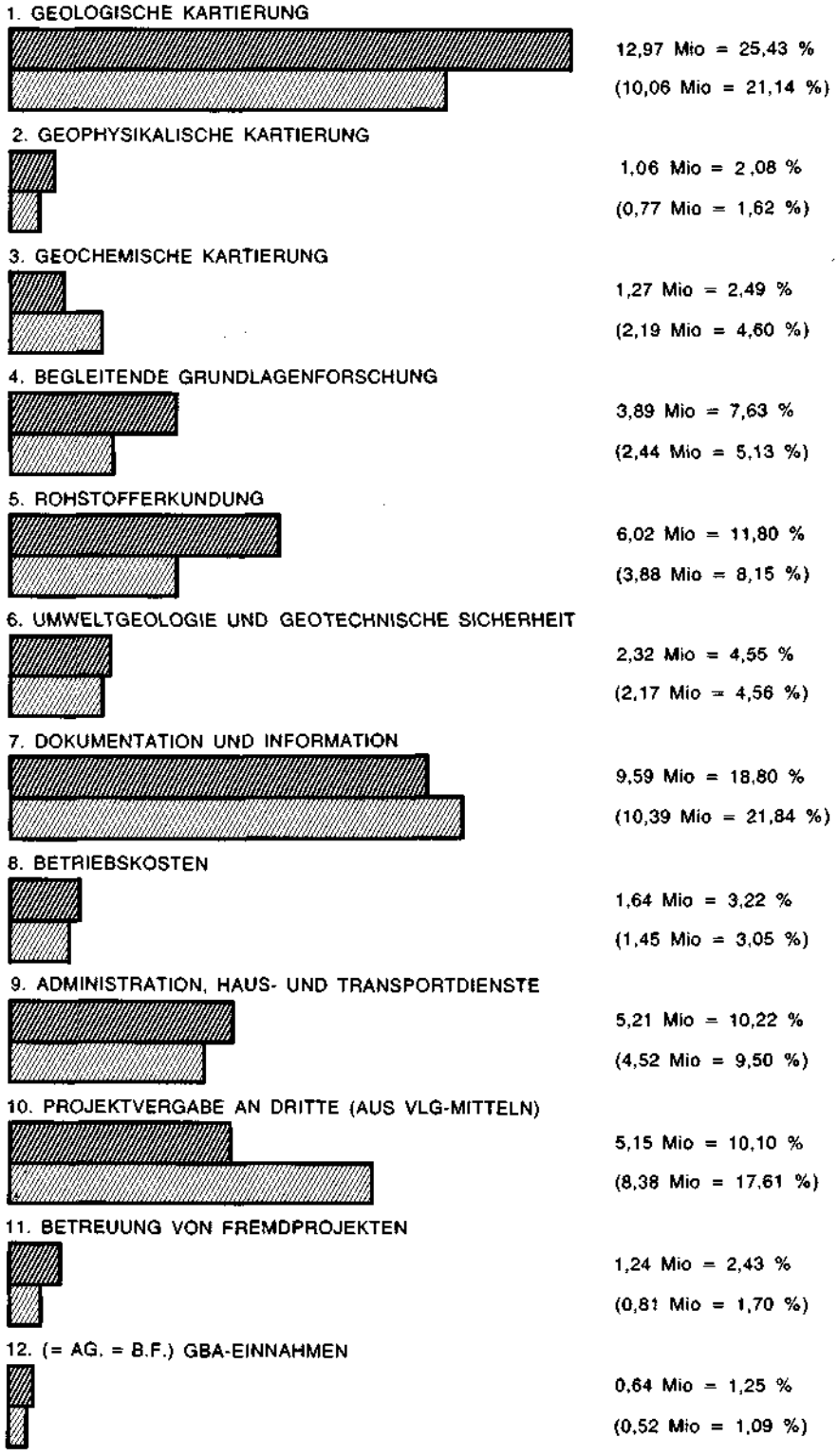


Abb. 8: Programm- und betriebsbezogener Mitteleinsatz 1982 – Kostenträger.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Auslangen für die Geländearbeiten der GBA gefunden werden kann.

Aus diesen beiden Gründen erscheint eine Verbesserung der Situation beim Hauptprogramm Umweltgeologie und geotechnische Sicherheit durch innerbetriebliche Mittelumschichtung nicht möglich.

5.3.7.
Dokumentation und Information: 9,59 Mio S (= 18,80 % des BDVol)

Trotz der Personalkostenerhöhung, und obwohl aus dem Anlagenansatz umgewidmete Mittel zur Gänze zur Abdeckung von Druckkosten aufgewendet wurden, hat dieses Hauptprogramm gegenüber 1981 einen Rückgang um 0,80 Mio S oder 7,70 % erlitten. Anteilsmäßig am gesamten BDVol ist dies ein Minus von 3,04 %, verglichen mit 1981.

Diese Abnahme trotz der getroffenen Notmaßnahme der Umwidmung ist bei der Bedeutung dieses Hauptprogrammes, auf die nicht nur in der Anstaltsordnung, sondern auch im FOG hingewiesen ist, als alarmierend zu bezeichnen.

Ebenso wie beim Hauptprogramm Umweltgeologie und geotechnische Sicherheit gilt hier, was im Absatz 5.3.6. dargelegt wurde, nämlich, daß eine vermehrte Mittelzufuhr durch betriebsinterne Mittelumschichtung nicht möglich ist, ohne die positiven Entwicklungsansätze in anderen Bereichen, insbesondere bei den Hauptprogrammen Geologische Kartierung, Begleitende Grundlagenforschung und Rohstofferkundung wieder zu vernichten.

5.3.8.
Betriebskosten: 1,64 Mio. S (= 3,22 % des BDVol)

Daß bei den Betriebskosten auch 1982 sparsam gewirtschaftet worden ist, geht daraus hervor, daß sie lediglich 3,22 % am gesamten BDVol ausmachen. Die Steigerung gegenüber 1981 um 0,19 Mio. S oder 13,10 % ist auf die allgemeinen Preiserhöhungen, insbesondere auf die Tarifsteigerungen bei Heizung und Energiebezug zurückzuführen. Anteilsmäßig am BDVol 1982 verglichen mit 1981 beträgt die Steigerung nur 0,17 %.

5.3.9.
Administration, Haus- und Transportdienste: 5,21 Mio. S (= 10,22 % des BDVol)

Gegenüber 1981 trat eine Erhöhung um 0,69 Mio. S oder 15,27 % ein. Diese Steigerung ist bedingt durch das Ansteigen der Personalkosten und durch die allgemeinen Preiserhöhungen. Sie liegt lediglich 3,26 % über dem Personalkostenanstieg von 12 %, woraus abzulesen ist, daß mit Erfolg sparsam gewirtschaftet wurde. Der Anteil am gesamten BDVol stieg im Vergleich zu 1981 um 0,72 %.

5.3.10.
Projektvergabe an Dritte aus Mitteln zum Vollzug des Lagerstättengesetzes: 5,21 Mio. S (= 10,10 % des BDVol.)

Gegenüber 1981 ergibt sich ein Rückgang um 3,23 Mio. S oder 38,45 %. Anteilsmäßig wurden aus dem BDVol 1982 damit um 7,51 % weniger Mittel zur Vergabe an Dritte abgezogen als 1981.

Dieser Rückgang ist äußerst positiv zu bewerten, weil dadurch die Eigenleistungen der GBA im Hauptprogramm Rohstofferkundung und bei der geophysikalischen Kartierung substantiell gesteigert werden konnten.

Es ist zu hoffen, daß diese Tendenz weitergeführt werden kann.

5.3.11.
Betreuung von Fremdprojekten: 1,24 Mio. S (= 2,43 % des BDVol)

Die Wahrnehmung dieser Aufgabe erforderte gegenüber 1981 eine Steigerung um 0,34 Mio. S oder 53,09 %. Anteilsmäßig am gesamten BDVol trat verglichen mit 1981 eine Erhöhung um 0,79 % ein.

Daß diese wichtige Aufgabe trotz der eingetretenen Steigerung, die in dem verstärkten Einsatz von GBA-Mitarbeitern bei der externen Projektbetreuung begründet ist, äußerst wirtschaftlich durchgeführt wurde, ist daraus zu ersehen, daß der Mitteleinsatz im Verhältnis zum Betreuungsvolumen lediglich 3,80 % ausmacht, wie aus Abb. 9 ersichtlich ist. 1981 betrug dieses Verhältnis 2,24 %.

Besonders anzumerken ist, daß in den Mitteln zur Betreuung von Fremdprojekten die vollen Jahres-Personalkosten eingerechnet sind, die für einen Mitarbeiter anfallen, der wegen Ausübung eines Landtagsmandates der GBA nicht zur Verfügung steht.

5.3.12.
GBA-Einnahmen: 0,64 Mio. S (= 1,25 % des BDVol)

Die Einnahmen der GBA, die 1982 nahzu zur Gänze aus dem Verkauf der Publikationen erzielt wurden, konnten gegenüber 1981 um 0,12 Mio. S oder 23,08 % gesteigert werden. Der Anteil am gesamten BDVol 1982 erhöhte sich im Vergleich zu 1981 um 0,16 %.

Die GBA-Einnahmen wurden den finanzgesetzlichen Vorschriften entsprechend an das Bundesministerium für Finanzen abgeführt.

5.4. Betreuungsvolumen – Fremdprojekte

Das gesamte Fremdprojekt-Betreuungsvolumen (Abb. 9) war 1982 um 3,54 Mio. S oder 9,78 % kleiner als 1981. Es setzt sich zusammen aus:

- GBA-Mitteln zum Vollzug des Lagerstättengesetzes, Projektvergabe an Dritte,
- Mitteln der Auftragsforschung und der Sonderprogramme (Geophysik der Erdkruste und Hydrologie Österreichs) des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung,
- Mitteln zur Durchführung geochemischer Basisaufnahmen des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie,
- Mitteln der Bundesländer für die koordinierte Rohstofforschung.

Beim Mittelzufluß sind 1982 folgende Veränderungen eingetreten

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

BETREUUNGSVOLUMEN - FREMDPROJEKTE 1982: 32,65 Mio ö. S.
(1981: 36,19 Mio ö. S.)

Herkunft der Mittel	GBA-MITTEL (VLG) Projektvergabe an Dritte 5,15 Mio = 15,77 % (1981: 8,38 Mio = 23,16 %)	FREMDMITTEL 27,50 Mio = 84,23 % (1981: 27,81 Mio = 76,84 %)		
		BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG Auftragsforschung und Sonderprogramme 18,26 Mio = 55,93 % (1981: 22,35 Mio = 61,75 %)	BMHGI Geochemie-Mittel 3,47 Mio = 10,63 % (1981: nicht im Betreuungsvolumen)	BUNDESLÄNDER 5,77 Mio = 17,67 % (1981: 5,46 Mio = 15,09 %)
Summe	GESAMT-BETREUUNGSVOLUMEN FÜR FREMDPROJEKTE: 32,65 Mio = 100 % (1981: 36,19 Mio = 100 %)			
Mitteleinsatz (Progr.)	8,38 Mio = 25,67 % (1981: 11,17 Mio = 30,86 %) ROHSTOFFERKUNDUNG	9,27 Mio = 28,39 % (1981: 8,48 Mio = 23,44 %) GEOCHEMIE	4,72 Mio = 14,46 % (1981: 4,61 Mio = 12,75 %) GEOPHYSIK	10,28 Mio = 31,48 % (1981: 11,93 Mio = 32,69 %) BESONDERE GRUNDWASSERVORKOMMEN, GEOTHERMIE, NATURRAUMPOTENTIAL
	GBA-LEISTUNG ZUR BETREUUNG DER FREMDPROJEKTE: 1,24 Mio = 3,80 VERHÄLTNIS-% (1981: 0,81 Mio = 2,24 %)			

Veränderungen gegenüber 1981

a. MITTELZUFLUSS	Mio ö. S.	%-Punkte Basis: 1981 = 100 %	%-Anteile am jeweiligen Gesamtvolumen	b. MITTELEINSATZ	Mio ö. S.	%-Punkte Basis: 1981 = 100 %	%-Anteile am jeweiligen Gesamtvolumen
Gesamt-Betreuungsvolumen	−3,54	−9,78	0	ROHSTOFFERKUNDUNG	−2,79	−24,98	−5,19
Fremdmittel	−0,31	−1,11	+7,39	GEOCHEMIE	+0,79	+9,32	+4,95
GBA-Mittel (VLG), Fremdprojekte	−3,23	−38,54	−7,39	GEOPHYSIK	+0,11	+2,39	+1,71
BMWF-Auftragsforsch. u. Sonderprogr.	−4,09	−18,30	−5,82	BESONDERE GRUNDWASSER-VORKOMMEN, GEOTHERMIE, NATURRAUMPOTENTIAL	−1,65	−13,83	−1,48
BMHGI-Geochemie-Mittel	+3,47	1981 nicht enth.	1981 nicht enth.				
Bundesländer	+0,31	+5,68	+2,58				

Abb. 9: Betreuungsvolumen Fremdprojekte 1982.

(Vergleichsziffern gegenüber 1981 in Klammern):

- GBA-Mittel, Projektvergabe an Dritte
  5,15 Mio. S (8,38 Mio. S): minus 3,23 Mio. S
- Fremdmittel insgesamt
  27,50 Mio. S (27,81 Mio. S): minus 0,31 Mio. S
- BMWF (Auftragsforschung und Sonderprogramme)
  18,26 Mio. S (22,35 Mio. S): minus 4,09 Mio. S
- BMHGI (Geochemische Basisaufnahme)
  3,47 Mio. S (0,0 Mio. S): plus 3,47 Mio. S
- Bundesländer
  5,77 Mio. S (5,46 Mio. S): plus 0,31 Mio. S

Bezogen auf Programmschwerpunkte ergaben sich folgende Veränderungen (Vergleichsziffern 1981 in Klammern):

- Rohstofferkundung
  8,38 Mio. S (11,17 Mio. S): minus 2,79 Mio. S
- Geochemie
  9,27 Mio. S (8,48 Mio. S): plus 0,79 Mio. S
- Geophysik
  4,72 Mio. S (4,61 Mio. S): plus 0,11 Mio. S
- Grundwasser, Geothermie, Naturraumpotential
  10,28 Mio. S (11,93 Mio. S): minus 1,65 Mio. S

Der Mitteleinsatz der GBA zur Fremdprojektbetreuung betrug, wie im Absatz 5.3.11. bereits ausgeführt, 1,24 Mio. S; das sind, bezogen auf das gesamte Betreuungsvolumen, 3,80 % (zum Vergleich: 1981 0,81 Mio. S oder 2,24 %).

5.5. Entwicklungstendenzen 1982 gegenüber 1981

Die Zunahme des gesamten Budget- und Dispositionsvolumens 1982 um 3,42 Mio. S oder 7,19 % gegenüber 1981 ist zwar positiv, jedoch deutlich unterproportional.

Um mit der allgemeinen Personal-, Betriebs- und Sachkostenentwicklung Schritt halten zu können, hätte diese Zunahme nicht bei rd. 7 %, sondern bei 11,5 % liegen müssen. Demnach hätte das Budget- und Dispositionsvolumen nicht 51,00 Mio. S, sondern rd. 53 Mio. S betragen sollen, wobei das Plus von rd. 2 Mio. s anteilsmäßig auf die Programme aufzuteilen gewesen wäre.

Damit zeigt sich, daß keine exorbitante Steigerung erforderlich gewesen wäre, um 1982 eine gleichmäßi-

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

ge posiotive Entwicklung der GBA zu gewährleisten.

Dies war jedoch bei den gegebenen finanziellen Voraussetzungen nicht möglich. Wie im Abschnitt 5.3. aufgezeigt wird, konnten zwar bei einigen Hauptprogrammen, insbesondere bei der geologischen und geophysikalischen Kartierung und bei der Rohstofferkundung Fortschritte erzielt werden.

Hingegen gibt die Stagnation des Mitteleinsatztes beim Hauptprogramm Umweltgeologie und geotechnische Sicherheit und ganz besonders die Rückläufigkeit beim Hauptprogramm Dokumentation und Information Anlaß zu ernsten Bedenken.

Daß die Sanierung durch interne Umschichtung des Mitteleinsatzes nicht möglich ist und überdies dazu führen müßte, die vorhandenen positiven Entwicklingen zumindest abzubremsen, wenn nicht gar wieder zunichte zu machen, konnte schon in den Absätzen 5.3.6. und 5.3.7. im Detail ausgeführt werden.

Entsprechende Erfahrungen liegen bereits vor. Durch die in den Vorjahren wiederholt erfolgte und auch 1982 wieder vorgenommene Umwidmung von Mitteln aus dem Anlagen-Ansatz, ohne die eine Abdeckung der Betriebskosten, insbesondere der Druckkosten, nicht möglich gewesen wäre, mußten im Betriebsjahr bereits wichtige Geräteanschaffungen unterbleiben. In weiterer Fortsetzung wird dadurch die Arbeitsbasis der GBA ausgehöhlt werden mit der Folge, daß sie ihre Aufgaben als Geologischer Staatsdienst nicht mehr ausreichend wird erfüllen können.

Wenn die bisherigen Entwicklungsbemühungen nicht in absehbarer Zeit vergeblich gewesen sein sollen, sollte durch eine kostengerechte Budgetierung rasch eingegriffen und Abhilfe geschaffen werden.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Anhang

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Anhang

In den Laboratorien bearbeitete Proben

Schlämmlabor	900
Mikropaläontologische Bearbeitung (Foraminiferen, Ostrakoden)	250
Nannoplankton	850
Elektronenmikrogramme	2340
Palynologie	390
Arcitarcha	45
Dünnschliffe	
petrographisch	241
mikropaläontologisch	119
Geochronologische Bestimmungen (tw. in Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen)	
$^{16}O/^{18}O$	12
Rb/Sr	33
Sr-Isotopen	30
Chemische Untersuchungen (insgesamt 2039 Proben mit 11.368 Analysendaten)	
Wasser	1614
Gestein	32
Boden bzw. stream sediments	393

Geophysikalische Messungen

Refraktionsseismik: 22 110 Profilmeter
Geolelektrische Tiefensondierungen: 362 Meßpunkte ($^{AB}/_{2}$ von 68 bis 315 m)
Induzierte Polarisation: ca. 2500 Meßpunkte in 4 Gebieten; simultan damit wurde auch das Eigenpotential und der spezifische Widerstand gemessen.
Elektromagnetik (Turam): 15 Profile (ca. 1500 Meßpunkte)
Magnetik: ca. 3500 Meßpunkte

Bekanntmachung der Direktion der Geologischen Bundesanstalt
(veröffentlicht in der Wiener Zeitung vom 19. Februar 1982)

Die Geologische Bundesanstalt gibt im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung sowie des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie und im Einvernehmen mit den Ämtern der Landesregierungen bekannt, daß die Ergebnisse nachstehend angeführter,

a) auf Grund der Bestimmungen des Lagerstättengesetzes, BGBl. Nr. 246/1947, durchgeführter, im folgenden mit LG bezeichneter Projekte,
b) sonstiger im Auftrag der vorgenannten Bundesministerien und der Bundesländer durchgeführter energie- und rohstoffbezogener geowissenschaftlicher und geotechnischer, im folgenden mit AF bezeichneter Projekte,

allgemein zur Einsichtnahme aufliegen. In nachstehend angeführter Liste sind die, seit der letzten Veröffentlichung am 6. September 1980 an dieser Stelle, neuhinzugekommenen Titel angeführt.

Burgenland:

- Geothermiestudie im mittleren Burgenland, Schwerpunkt Oberpullendorf – Wärmeflußmessungen. – AF.
- Kohlengeologische Untersuchung Bereich Bachselten – St. Michael. – LG.
- Geothermiestudie im südlichen Burgenland, Schwerpunkt Stegersbach. – AF.
- Gravimetrische und magnetische Detailmessungen der seichten Teile des südburgenländischen Beckens und seiner kristallinen Umrahmung. – AF.

Kärnten:

- Grundlegende geologische Untersuchungen in Bereichen, die unter den bisher bekannten erzführenden Schichten des Bergbaues Bleiberg–Kreuth und Grenzgebieten liegen (Anis–Cordevol). – LG.
- Ermittlung von Parametern für eine Bergschlagvorhersage. – AF.
- Geologische Untersuchungs- und Prospektionsarbeiten westlich von Bleiberg (Kobesnock–Tschekelnock). – LG.
- Integrierte Lagerstättenforschung im Raum Bleiberg. – LG.
- Sedimentologische und geochemische Untersuchungen der Kriterien für das Auftreten von Blei-Zink-Vererzungen in Kalk- und Dolomitgesteinen der karnischen Stufe (Trias) im Raum Bleiberg. – LG.
- Grundlegende Lagerstättenuntersuchungen in den liegenden, hangenden und anschließenden Schichtfolgen des Bleiberger Revieres. – LG.
- Regionale Wolframprospektion im Oberen Lieser-Pöllertal (Kärnten). – AF.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

- Erforschung des Naturraumpotentials ausgewählter Tallandschaften: Friesach–Olsa. – AF.

Niederösterreich:
- Erfassung von Bau- und Dekorsteinen für Rohstoffsicherungskarten. – LG.
- Pegmatitvorkommen im Waldviertel. – LG.
- Montangeophysikalische Untersuchung der Untergrundstrukturen im Raum Zillingdorf-Nord. – AF.
- Wolframprospektion östliche Grauwackenzone. – AF.
- Bewertung von Quarzsandvorkommen in Niederösterreich. – LG.
- Flußspatprospektion in den östlichen Kalkalpen. – LG.

Oberösterreich:
- Geothermie Braunau, Bohrpunkttest. – AF.
- Feuerfestsande und -tone im Hausruck. – LG.
- Geophysikalische Untersuchungen von Massenrohstoffen am Südrand der Böhmischen Masse. – AF.

Salzburg:
- Geowissenschaftliche Untersuchungen der Wolframvererzungen im Gebiet des östlichen Tauernfensters. – LG.
- Suche und Beurteilung natürlicher Dekorsteine im Bundesland Salzburg. – LG.
- Baugeologische Kartierung 1 : 10.000 im Wagrainerbachtal zwischen St. Johann i. Pg. und Wagrain. – AF.
- Wasserhöffigkeit im Großraum St. Johann i. Pg.–Schwarzach. – AF.
- Wolframprospektion östliche Grauwackenzone und Niedere Tauern. – AF.
- Wolframprospektion westliche Grauwackenzone. – AF.
- Bestandsaufnahme der Vorkommen von Kalk und Dolomit im Bundesland Salzburg. – LG.
- Erkundung auf Mangan in den Strubbergschichten im Gebiet Golling–Abtenau. – LG.
- Aufsuchung mineralischer Rohstoffe für die Bauwirtschaft im Raum Schwarzach bis Taxenbach. – LG.

Steiermark:
- Scheelithältige Gesteine im Kristallin der Kor- und Stubalpe. – LG.
- Zerkleinerungsverhalten basischer Massengesteine. – AF.
- Aufbereitungstechnische Untersuchung und aufbereitungstechnische Wirtschaftlichkeitsrechnung von Pegmatitvorkommen. – AF.
- Wolframprospektion östliche Grauwackenzone und Niedere Tauern. – AF.
- Blähtonvorkommen von Gnas und Fehring – Geologische, sedimentpetrographische und technologische Untersuchungen. – LG.
- Geologisch-petrologische Untersuchungen der Pegmatite von St. Radegund sowie im Bereich der Gleinalpe. – LG.
- Gravimetrische und magnetische Detailmessungen der seichteren Teile des oststeirischen Beckens und dessen kristalliner Umrahmung. – AF.
- Montangeophysikalische Untersuchungen in inneralpinen Tertiärbecken. – AF.
- Geophysikalische Erkundung von Mineralisierungszonen im Bereich der Schladminger Tauern. – AF.
- Naturraumpotenial Bezirk Radkersburg. – AF.

Tirol:
- Wolframprospektion im Raum Villgraten–Lienz. – LG.
- Untersuchung der Tauernschieferhülle SE Innsbruck auf das Vorkommen von Scheelit. – LG.
- Erzlagerstätten der postvariskischen Transgressionsserie im Arlberggebiet (Tiroler Anteil). – LG.
- Blei-Zink-Vererzung in den Nordtiroler Kalkalpen. – LG.
- Wolframprospektion westliche Grauwackenzone. – AF.
- Montangeophysikalische und gesteinsphysikalische Untersuchung aeromagnetischer Anomalien in der westlichen Grauwackenzone. – AF.

Vorarlberg:
- Erkundung der Karbonatgesteine des Rhätikons nach Vorkommen von reinen Kalken und reinen Dolomiten. – LG.
- Aufsuchung von Rohmaterial für die Erzeugung von Splitten im Montafon, Klostertal und Walgau. – LG.
- Lockergesteine aus Mur- und Hangschutt im Montafon, Klostertal und Walgau. – LG.

Wien:
- Hydrogeologische und geologische Erfassung und Untersuchung des Untergrundes von Wien. – AF.

In die Berichte über die Projektsergebnisse kann kostenlos Einsicht genommen werden
a) bei der Geologischen Bundesanstalt, jeweils Montag von 13 bis 16 Uhr und Dienstag bis Freitag von 8.30 bis 12.30 Uhr, und
b) bei den gebietsmäßig zuständigen Berghauptmannschaften (nur die mit LG bezeichneten Titel), jeweils Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr.

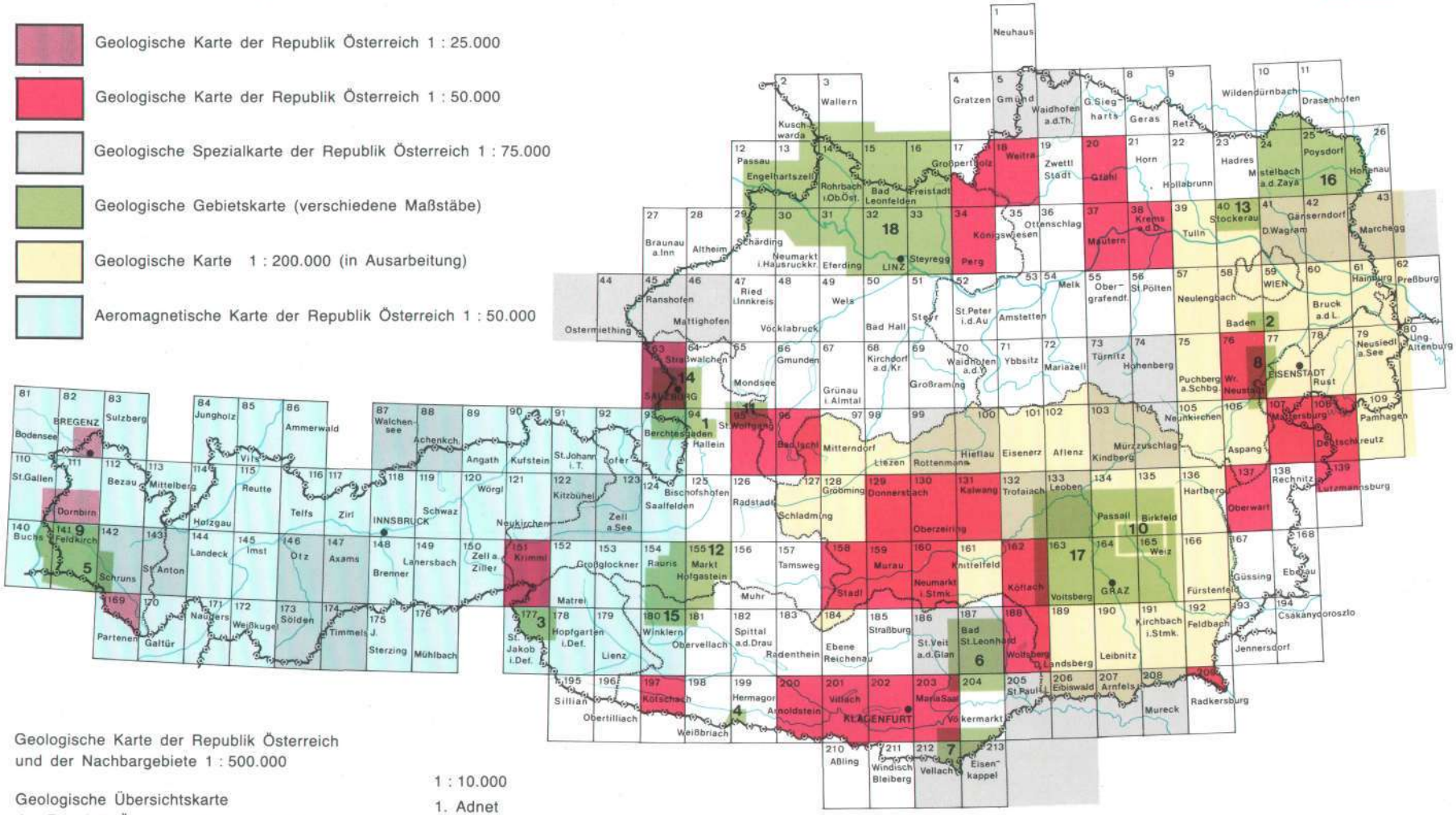
Die Direktion der Geologischen Bundesanstalt:
Vizedirektor Hofrat Prof. Dr. T. Gattinger e. h.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

An der Geologischen Bundesanstalt erhältliche geologische Karten:

Stand 1983

- Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 25.000
- Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000
- Geologische Spezialkarte der Republik Österreich 1 : 75.000
- Geologische Gebietskarte (verschiedene Maßstäbe)
- Geologische Karte 1 : 200.000 (in Ausarbeitung)
- Aeromagnetische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000



Geologische Karte der Republik Österreich und der Nachbargebiete 1 : 500.000

Geologische Übersichtskarte der Republik Österreich 1 : 1,000.000

Hydrogeologische Karte der Republik Österreich 1 : 1,000.000

Karte der Lagerstätten mineralischer Rohstoffe der Republik Österreich 1 : 1,000.000

Geologische Karte von Österreich 1 : 1,500.000

1 : 10.000
1. Adnet
2. Schwechattal–Lindkogel

1 : 25.000
3. Deferegger Alpen
4. Naßfeld–Gartenkofel
5. Rätikon
6. Saualpe
7. Karawanken
8. Hohe Wand
9. Walgau
10. Weizer Bergland
11. Wolfgangsee

1 : 50.000
12. Gastein
13. Korneuburg–Stockerau
14. Salzburg und Umgebung
15. Sonnblick

1 : 75.000
16. Nordöstliches Weinviertel

1 : 100.000
17. Grazer Bergland
18. Mühlviertel–Sauwald

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

A-1031 WIEN, POSTFACH 154 RASUMOFSKYGASSE 23 TEL (0222) 72 56 74-0 / 75 59 62-0 TELEGRAMMADRESSE GEOLBA WIEN TELEX NR 132927

DER DIREKTOR

Sehr geschätzte Leserinnen und Leser!

Die Wiedereingliederung der „Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt", in welchen die Jahresberichte bisher erschienen sind, in das „Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt" hat den Gedanken nahegelegt, die Jahresberichte der GBA künftig in neuer Form als eigene Publikation herauszugeben.

Mit der Realisierung dieses Gedankens ist auch die Absicht verbunden, einen über die Bezieher der Fachpublikationen der GBA hinausgehenden interessierten Leserkreis jährlich über Leistungen und Situation der Geologischen Bundesanstalt informieren zu können.

Da die jährlichen geologischen Aufnahmsberichte – im Unterschied zu den betrieblichen Mitteilungen der Jahresberichte – wissenschaftliche Mitteilungen darstellen, erscheinen sie ab 1983 im „Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt", und zwar jeweils in Band 2.

Wir meinen, mit der Neugestaltung und separaten Herausgabe des Jahresberichtes einerseits und mit der Veröffentlichung der Aufnahmsberichte im „Jahrbuch" andererseits eine zeitgemäße Informationsform gefunden zu haben und hoffen, damit Ihnen als Leserinnen und Leser unserer Publikationen dienlich zu sein.

Wien, im April 1984

Hofrat Prof. Dr. T. Gattinger
Direktor